

# **Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur**

**Befragung  
der Bevölkerung 60+  
im September 2017**

# **Ergebnisbericht**

Horgen, 24. November 2017  
Pro Senectute Kanton Zürich  
Ruedi Hotz, Monique Cornu  
Beratung von Gemeinden und Institutionen

**PRO  
SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER

## **Inhaltsverzeichnis**

Zusammenfassung der Umfrageergebnisse	3
1 Samplegrösse und Rücklauf	7
2 Resultate der Befragung	8
2.1 Persönliche Angaben	8
2.2 Stellung der älteren Menschen	11
2.3 Haushaltform, Wohnungsgrösse und Wohnverhältnisse	13
2.4 Lebensstandard, Gesundheit, Angewiesenheit auf Betreuung und Pflege	20
2.5 Wohnen im Alter: Umzugsgründe, gewünschte Wohnformen	24
2.6 Dienstleistungen und Angebote für Senior/innen: Kenntnis, Nutzung und Bedarf	28
2.7 Soziale Kontakte, Zusammenhalt, Freiwilligenarbeit	32
2.8 Infrastruktur und öffentlicher Raum	41
2.9 Information	43
2.10 Aktuelle Lebens- und Wohnsituation und bevorzugte zukünftige Wohnformen bei Bedarf	45
3 Bemerkungen zu den acht Frageblöcken	47
3.1 Bemerkungen zu den persönlichen Angaben	47
3.2 Bemerkungen zur Stellung der älteren Menschen	47
3.3 Bemerkungen zu Wohnen im Alter	48
3.4 Bemerkungen zu Dienstleistungen	48
3.5 Bemerkungen zur finanziellen Lage	48
3.6 Bemerkungen zu gesellschaftlichem Engagement	49
3.7 Bemerkungen zu Sicherheit, öffentlichem Raum und Infrastruktur	49
3.8 Bemerkungen zu Information und Koordination	50

## **Zusammenfassung der Umfrageergebnisse**

- Die Umfrage zum Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur wurde bei allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Maur der Jahrgänge 1957 und älter durchgeführt. Anfang September 2017 wurden insgesamt 2677 Fragebogen versandt, davon 1259 an Männer und 1418 an Frauen.  
Bis 10. Oktober 2017 trafen auf der Gemeindeverwaltung Maur 1325 ausgefüllte und auswertbare Fragebogen ein. Dies entspricht einer sehr guten Beteiligungsquote von 49.5%.  
Die Beteiligung der 60- bis 69-Jährigen lag bei 45%, diejenige der 70- bis 79-Jährigen bei 54% und diejenige der über 80-Jährigen bei 50%.  
Die Beteiligungsquote der Frauen und der Männer war nahezu identisch, wobei 60 Personen keine Angaben zu ihrem Geschlecht machten.
- Aus der Umfrage kann eine ausgesprochen hohe Verbundenheit der älteren Bevölkerung mit der Gemeinde Maur abgeleitet werden. Fast drei Viertel der Teilnehmenden an der Befragung leben seit mehr als zwanzig Jahren in der Gemeinde, weitere 13% seit über zehn Jahren.
- Mit einem Ja-Anteil von 86% vertreten die Befragten die Meinung, ihnen werde in der Öffentlichkeit mit Respekt begegnet. Nur wenige Personen sind gegenteiliger Ansicht.  
Zur Frage, ob sie mit ihren Altersanliegen ernst genommen werden, gaben annähernd zwei Drittel der Befragten kein Urteil ab, ein Drittel bejahte dies.  
Dass die Beiträge der älteren Generation an die Gesellschaft generell wertgeschätzt werden, bejahten 42%, während die Hälfte der Befragten dazu keine Stellungnahme abgeben konnte oder wollte.
- Mit knapp zwei Dritteln ist der partnerschaftliche 2-Personen-Haushalt die verbreitetste Haushaltform der älteren Bevölkerung in der Gemeinde Maur. Etwas mehr als ein Viertel lebt alleine, während gut 5% der Befragten in 2-Generationen-Haushalten mit ihren Nachkommen leben. Letzteres betrifft vorwiegend die jüngeren der befragten Altersgruppen, während deutlich mehr Frauen als Männer in Einpersonenhaushalten leben.
- Insgesamt können die Wohnverhältnisse der älteren Maurer Bevölkerung als komfortabel beurteilt werden. Fast die Hälfte der Teilnehmenden an der Befragung lebt in Wohnungen oder Häusern mit drei bis vier Zimmern, und 36% verfügen über fünf bis sechs Zimmer. In Kleinwohnungen (1 bis 2 Zimmer) überwiegen die Einpersonenhaushalte.
- In Wohnungen lebt gut die Hälfte der Befragten. 46% bewohnen ein Einfamilienhaus. Die Wohneigentumsquote der Teilnehmenden an der Befragung liegt bei gut 70%.
- Annähernd drei Viertel der Befragten sind der Meinung, dass ihre aktuelle Wohnsituation altersgerecht ist, während etwas mehr als ein Fünftel – und überdurchschnittlich viele in den jüngeren der befragten Altersgruppen – dies verneint.

## Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur

### Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht

---

- Trotz dieser insgesamt positiven Bewertung der Altersgerechtigkeit der aktuellen Wohnsituation gaben lediglich 43% der Befragten an, sie könnten auch bei auftretenden altersbedingten Beeinträchtigungen ohne Veränderungen in ihrem bisherigen Zuhause wohnen bleiben. 202 Personen (16%) sind der Meinung, dass dann ein Aus- oder Umbau nötig wäre, und gar 441 Personen (35%) müssten umziehen. Bei den 65- bis 69-Jährigen ist die Meinung, dass bauliche Massnahmen erforderlich oder ein Umzug nötig wären, besonders ausgeprägt.
- Finanziell geht es den älteren Maurerinnen und Maurern gut. Von den bereits Pensionierten gaben über 86% an, dass sie ihren Lebensstandard über die Pensionierung hinaus halten konnten. Nur wenige mussten Einschränkungen hinnehmen. Auch die noch nicht Pensionierten rechnen mehrheitlich (70%) damit, dass sie ihren Lebensstandard nach der Pensionierung aufrechterhalten können, 28% erwarten Einschränkungen.
- Lediglich knapp die Hälfte der Teilnehmenden an der Befragung kennt den Anspruch auf Zusatzleistungen zur AHV. 36% verneinten diese Frage, dies überdurchschnittlich häufig in den Altersgruppen der 75- bis 84-Jährigen.
- Der Gesundheitszustand der älteren Maurer Bevölkerung darf als erfreulich beurteilt werden. 65% der Teilnehmenden an der Befragung gaben an, dass es ihnen gesundheitlich «gut bis sehr gut» gehe, weitere 29% schätzten ihren Gesundheitszustand als «zufriedenstellend» ein. Mit zunehmendem Alter nehmen die gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu, doch auch von den über 80-Jährigen sind es nur wenige Personen, die ihre Gesundheit als «weniger gut» oder «schlecht» beurteilen.
- Eine Minderheit von knapp 7% der Befragungsteilnehmenden gab an, auf Betreuung oder Pflege angewiesen zu sein. Unter 75-Jährige brauchen eher vorübergehend bzw. situationsbedingt Hilfe im Alltag. Ab Alter 75 nimmt der Unterstützungsbedarf tendenziell zu. In die zu gewährleistende Unterstützung teilen sich vor allem die Angehörigen und die öffentliche Spitex.
- Mehr als zwei Drittel der Befragten erachten es als wichtig, auch im höheren Alter in Maur wohnen bleiben zu können. Für 11% ist dies nicht so bedeutungsvoll, während sich 20% dazu noch keine Gedanken gemacht haben.
- Einschränkungen der Gesundheit wären der Hauptgrund, um im Alter eine Veränderung der Wohnsituation in Betracht zu ziehen (58% der Befragten). Für 36% wären der Verlust des Partners bzw. der Partnerin, für 35% die mangelnde Altersgerechtigkeit des Wohnraums Grund für einen Umzug. Überdies wären die Wohnlage bzw. die Distanzen für rund 24% gewichtige Umzugsgründe.
- Wenn die Wohnsituation verändert werden müsste, so stünde der Umzug in eine Alterswohnung zuoberst auf der Prioritätenliste. 47% der Teilnehmenden an der Befragung wünschten sich eine «komfortable Alterswohnung», 28% eine «kleine Alterswohnung». Für 23% der Befragten kommt ein Umzug in eine «Altersresidenz», für 20% in ein Alters- oder Pflegeheim in Frage, dies deutlich überdurchschnittlich bei den über 75-Jährigen. Der Umzug in eine Wohn- oder Hausgemeinschaft fände bei einem Sechstel Anklang, überdurchschnittlich bei den jüngeren der befragten Altersgruppen Anklang (33% der 60- bis 64-Jährigen und 25% der 65- bis 69-Jährigen).

- Ob es in der Gemeinde Maur genügend Wohnraum gibt, der auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten ist, konnten oder wollten mehr als 70% der Befragten nicht beurteilen. Von den 28%, die eine Stellungnahme abgaben, ist eine Mehrheit der Meinung, dass das bedürfnisgerechte Wohnangebot für ältere Menschen in Maur nicht ausreichend ist.
- Ein Sechstel der Befragten nutzt unterstützende Dienstleistungen zur Alltagsbewältigung. Mit dem Alter nimmt die Nutzung dieser Angebote – im Vordergrund stehen Reinigungsdienste, Hilfen im Haushalt, Fahrdienste sowie hauswirtschaftliche Spitex-Leistungen – tendenziell zu.
- Auf die Frage, welche Hilfs- und Unterstützungsangebote im Bedarfsfall am ehesten benötigt bzw. in Anspruch genommen würden, gingen sehr viele Stellungnahmen ein. Diesen zufolge können die Hilfs- und Unterstützungsangebote Reinigungsdienst, Spitex, Fahrdienst, Einkaufs-/Hauslieferdienst, Haushalthilfe und Mahlzeitendienst als unverzichtbare Dienstleistungen zur Unterstützung der Lebensführung im bisherigen Zuhause gewertet werden. Handwerkliche und Gartenarbeiten, ein Notrufdienst, die Nachbarschaftshilfe und die Fusspflege fanden ebenfalls starken Zuspruch.
- Wie bezüglich des Wohnangebots für ältere Menschen beantwortete lediglich eine Minderheit (25%) die Frage, ob die Unterstützungsangebote und Hilfeleistungen für die ältere Bevölkerung der Gemeinde Maur ausreichend seien. Eine starke Mehrheit davon vertritt die Meinung, dies sei der Fall.
- Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden an der Befragung steht täglich in Kontakt mit anderen Menschen, ein weiteres Drittel mehrmals pro Woche. Eine Minderheit von 5% hat selten oder fast nie soziale Kontakte, davon überdurchschnittlich viele der 80- bis 89-Jährigen.  
Soziale Kontakte und Beziehungen werden von allen Altersgruppen vor allem «zu Hause», also im privaten Rahmen gepflegt. Veranstaltungen sind ebenfalls ein wichtiger Ort für soziale Kontakte, und je gut ein Viertel pflegt diese «im Verein» und/oder «im Restaurant». Die zwei jüngeren der befragten Altersgruppe verfügen insgesamt über ein breiteres Spektrum zur Pflege sozialer Kontakte als die über 80-Jährigen.
- Die wichtigsten Bezugspersonen der Befragten sind die nächsten Angehörigen (Ehepartnerin bzw. Ehepartner: 70%; Kind/er: 72%), Freunde und Bekannte (70%), Nachbarn (43%) und Geschwister (35%)
- Zwei Fünftel der Teilnehmenden an der Befragung sind der Auffassung, dass es in der Gemeinde Maur ein vielfältiges und ausreichendes Angebot für eine aktive Gestaltung des Alters gibt. Lediglich 33 Personen verneinten dies, während 57% zu dieser Frage keine Beurteilung abgeben konnten oder wollten.  
Zwei Drittel der Befragten gaben an, dass sie die Angebote der Seniorenkommission der Gemeinde Maur kennen. Den geringsten Kenntnisstand hat die jüngste der befragten Altersgruppen.  
44% der Befragungsteilnehmenden halten die Angebote der Seniorenkommission für ansprechend, für knapp ein Sechstel trifft dies nicht zu.
- Bezüglich des Kontakt- und Freizeitangebotes für Seniorinnen und Senioren ist es aus Sicht der Teilnehmenden an der Befragung besonders wichtig, «selber

aktiv sein» zu können. Was die gewünschten Angebote betrifft, so stehen – je nach Altersgruppe mit unterschiedlicher Gewichtung – kulturelle Anlässe, Bewegung und Sport, generationengemischte Aktivitäten sowie organisierte Ausflüge im Vordergrund der Interessen.

- Die Hälfte der Befragten hat sich noch keine Gedanken gemacht zur Frage, ob sie sich freiwillig in der Altersarbeit engagieren würden, oder hat diese Frage nicht beantwortet. Gut 13% gaben an, dass sie bereits freiwillig tätig seien, davon überdurchschnittlich viele in den Altersgruppen 65-69 und 75-79. Insgesamt 108 Personen (8%) würden sich gerne engagieren, die Mehrheit davon in den Altersgruppen 60-64 und 65-69. Eine geringe Zahl dieser Personen (24) benötigt Informationen, wo sie sich für eine freiwillige Tätigkeit melden können. Eher nein zu einem freiwilligen Engagement sagten 16%.
- Als besonders motivierend, sich freiwillig zu engagieren, gelten aus Sicht der Befragten, «sich für andere Menschen einsetzen zu können», «gemeinsame Erlebnisse», «etwas Neues zu lernen» sowie «Wissen/Erfahrung einbringen zu können». «Öffentliche Anerkennung» und «finanzielle Entschädigung» werden demgegenüber nicht stark gewichtet.
- Nur knapp ein Drittel der Teilnehmenden an der Befragung vertreten die Meinung, dass Infrastruktur und öffentlicher Raum in der Gemeinde Maur ausreichend altersgerecht bzw. hindernisfrei seien. Aus Sicht von 40% ist dies «teilweise» der Fall, und 13% sagten «nein»  
In zahlreichen Bemerkungen wurde denn auch Kritik an der Maurmer Infrastruktur, dem öffentlichem Raum und dem öffentlichen Verkehr geäußert. Änderungswünsche betreffen insbesondere die Einkaufsmöglichkeiten und die öffentlichen Dienste (Post), Verbesserungen der Bus-Verbindungen sowie der Ausstattung der Bushaltestellen, Verbesserungen bei der Schneeräumung, mehr Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum und auf Spazierwegen, bessere Beleuchtung und mehr Rücksichtnahme im Strassenverkehr und auf Trottoirs. Trotz dieser beschriebenen Mängel fühlen sich erfreulicherweise 84% der Befragten sicher, wenn sie zu Fuss im öffentlichen Raum unterwegs sind, 12% gaben an, dies sei «teilweise» der Fall.
- Die Maurmerinnen und Maurmer informieren sich auf vielen Kanälen über Themen des Älterwerdens und über die Altersarbeit in der Gemeinde. Eine besonders hohe Beachtung hat die Maurmer Post, gefolgt von Tageszeitungen, Fernsehen und Internet. Ab Alter 80 werden die neuen Medien (noch) deutlich unterdurchschnittlich genutzt.
- Gut die Hälfte der Befragungsteilnehmenden weiss, wohin sie sich mit ihren Fragen zum Alter und zum Älterwerden wenden können. Weitere 30% gaben an, dass sie das «teilweise» wüssten, und knapp 18% fühlen sich diesbezüglich nicht ausreichend informiert.

## 1 Samplegrösse und Rücklauf

### Rücklauf insgesamt

	absolut	in %
verschickte Fragebogen	2'677	
eingegangene Antworten = <b>Rücklauf</b>	<b>1'325</b>	<b>49.5 %</b>
nicht an Umfrage teilgenommen	1'352	50.5 %

### Rücklauf nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter	TOTAL			Männer			Frauen			k. Angaben	
	Vers.	Rücklauf		Vers.	Rücklauf		Vers.	Rücklauf			
60 - 64	548	223	40.7%	263	107	40.7%	285	103	36.1%	13	2.4%
65 - 69	546	269	49.3%	250	107	42.8%	296	149	50.3%	13	2.4%
70 - 74	544	292	53.7%	259	141	54.4%	285	143	50.2%	8	1.5%
75 - 79	465	250	53.8%	231	111	48.1%	234	125	53.4%	14	3.0%
80 - 84	282	153	54.3%	127	75	59.1%	155	76	49.0%	2	0.7%
85 - 89	190	92	48.4%	91	44	48.4%	99	45	45.5%	3	1.6%
90+	102	40	39.2%	38	19	50.0%	64	20	31.3%	1	1.0%
k. Ang.		6			0			0		6	
<b>Total</b>	2677	1325	<b>49.5%</b>	1259	604	<b>48.0%</b>	1418	661	<b>46.6%</b>	60	2.2%

#### Bemerkungen/Kommentar:

Im Zusammenhang mit der Erarbeitung eines neuen Alterskonzeptes für die Gemeinde Maur wurde im September 2017 bei allen über 60-jährigen Einwohnerinnen und Einwohnern eine schriftliche Umfrage zum «Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur» durchgeführt.

Der Fragebogen umfasste 38 Fragen und wurde an insgesamt 2677 in Maur wohnhafte Personen der Jahrgänge 1957 und älter versandt, davon an 1259 Männer (47% des Gesamtsamples) und an 1418 Frauen (53%). Bis Ende der ersten Oktoberwoche 2017 trafen auf der Gemeindeverwaltung Maur insgesamt 1325 ausgefüllte und auswertbare Fragebogen ein. Dies entspricht einer sehr guten Teilnahmequote von **49.5%**.

Mit rund 54% besonders hoch war die Teilnahmequote der 70- bis 84-Jährigen, unterdurchschnittlich beteiligten sich die 60- bis 64-Jährigen sowie die über 90-jährigen Frauen.

Die Teilnahmequote der Männer war gesamthaft geringfügig höher als diejenige der Frauen, wobei erhebliche Unterschiede in den diversen Altersgruppen festzustellen sind. Besonders hoch war die Teilnahmequote der 80- bis 84-jährigen sowie der über 90-jährigen Männer. Von den Frauen beteiligten sich demgegenüber überdurchschnittlich viele der 65- bis 69- sowie der 75- bis 79-jährigen. 60 Teilnehmende an der Befragung machten keine Angaben zu ihrem Geschlecht.

## 2 Resultate der Befragung

### 2.1 Persönliche Angaben

Alter	absolut	in %
60 - 64 Jahre	223	16.8%
65 - 69 Jahre	269	20.3%
70 - 74 Jahre	292	22.0%
75 - 79 Jahre	250	18.9%
80 - 84 Jahre	153	11.5%
85 - 89 Jahre	92	6.9%
90 und älter	40	3.0%
keine Angaben	6	0.5%
<b>Total</b>	<b>1325</b>	<b>100%</b>

Geschlecht	absolut	in %
männlich	604	45.6%
weiblich	661	49.9%
keine Angaben	60	4.5%
<b>Total</b>	<b>1325</b>	<b>100%</b>

Alter & Geschlecht	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	Total
männlich	107	107	141	111	75	44	19	<b>604</b>
weiblich	103	149	143	125	76	45	20	<b>661</b>
keine Angaben	13	13	8	14	2	3	1	<b>54</b>
<b>Total</b>	<b>223</b>	<b>269</b>	<b>292</b>	<b>250</b>	<b>153</b>	<b>92</b>	<b>40</b>	<b>1319</b>
<i>männlich</i>	48%	40%	48%	44%	49%	48%	48%	46%
<i>weiblich</i>	46%	55%	49%	50%	50%	49%	50%	50%
<i>keine Angaben</i>	6%	5%	3%	6%	1%	3%	3%	4%

#### Bemerkungen/Kommentar:

Die Antworten der 60- bis 69-jährigen Teilnehmenden an der Befragung beeinflussen das Gesamtergebnis mit einem Gewicht von 37,1%, dasjenige der 70- bis 79-Jährigen mit 40,9% und das der über 80-Jährigen mit 20,4%. Diese prozentualen Anteile weichen etwas ab von den Anteilen der Bevölkerung 60+ in den jeweiligen Altersgruppen (60- bis 69-Jährige: 40,9%; 70- bis 79-Jährige: 37,7%; über 80-Jährige: 21,4%). Die Antworten der über 70-Jährigen haben folglich ein leicht überproportionales Gewicht.

Lediglich sechs Personen machten keine Angaben zu ihrem Alter. Altersgruppenspezifische Auswertungen beziehen sich folglich auf 1319 ausgewertete Fragebogen.

Obwohl sich proportional etwas mehr Männer als Frauen an der Umfrage beteiligten, beeinflussen die Antworten der Frauen das Gesamtergebnis stärker als die Männer (im Verhältnis 10:9). Dies ist Folge des insgesamt höheren Frauenanteils (53%) an der älteren Bevölkerung in der Gemeinde Maur.

Sechzig Teilnehmende an der Befragung machten keine Angaben zu ihrem Geschlecht. Geschlechtsspezifische Auswertungen können sich folglich auf die Antworten von 1265 Personen abstützen.

**Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur**  
**Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht**

<b>Wohndauer in Maur</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>
1 - 5 Jahre	81	6.1%
6 - 10 Jahre	90	6.8%
11 - 20 Jahre	172	13.0%
über 20 Jahre	963	72.7%
keine Angaben	19	1.4%
<b>Total</b>	<b>1325</b>	<b>100%</b>

<b>Wohndauer &amp; Alter</b>	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	<b>Total</b>
1 - 5 Jahre	22	21	15	10	5	5	3	<b>81</b>
6 - 10 Jahre	25	21	20	15	2	3	4	<b>90</b>
11 - 20 Jahre	45	37	44	32	9	5	0	<b>172</b>
über 20 Jahre	128	185	212	191	135	78	33	<b>962</b>
keine Angaben	3	5	1	2	2	1	0	<b>14</b>
<b>Total</b>	<b>223</b>	<b>269</b>	<b>292</b>	<b>250</b>	<b>153</b>	<b>92</b>	<b>40</b>	<b>1319</b>
<i>1 - 5 Jahre</i>	10%	8%	5%	4%	3%	5%	8%	6%
<i>6 - 10 Jahre</i>	11%	8%	7%	6%	1%	3%	10%	7%
<i>11 - 20 Jahre</i>	20%	14%	15%	13%	6%	5%	0%	13%
<i>über 20 Jahre</i>	57%	69%	73%	76%	88%	85%	83%	73%

**Bemerkungen/Kommentar:**

Über 85% der Teilnehmenden an der Befragung wohnen seit mindestens elf Jahren in der Gemeinde Maur, annähernd drei Viertel sogar seit über zwanzig Jahren.

Lediglich 81 Personen sind in den letzten fünf Jahren nach Maur gezogen; mehr als die Hälfte davon ist zwischen 60- und 69-jährig.

Besonders lange in Maur wohnhaft sind Personen ab Alter 80; auch der Frauenanteil ist in der Gruppe der seit mindestens 20 Jahren ansässigen Personen ausgesprochen hoch.

<b>Wohndauer &amp; Geschlecht</b>	männlich	weiblich	<b>Total</b>
1 - 5 Jahre	37	40	77
6 - 10 Jahre	41	44	85
11 - 20 Jahre	93	73	166
über 20 Jahre	427	502	929
keine Angaben	6	2	8
<b>Total</b>	<b>604</b>	<b>661</b>	<b>1265</b>
<i>1 - 5 Jahre</i>	6%	6%	6%
<i>6 - 10 Jahre</i>	7%	7%	7%
<i>11 - 20 Jahre</i>	15%	11%	13%
<i>über 20 Jahre</i>	71%	76%	73%

**Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur**  
**Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht**

<b>Ortsteil</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Uessikon	17	1.3%
Aesch	361	27.2%
Maur	264	19.9%
Ebmatingen	451	34.0%
Binz	200	15.1%
keine Angaben	32	2.4%
<b>Total</b>	<b>1325</b>	<b>100%</b>

<b>Ortsteil &amp; Alter</b>	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	<b>Total</b>
Uessikon	0	2	8	2	4	1	0	<b>17</b>
Aesch	48	76	65	72	50	28	21	<b>360</b>
Maur	60	58	56	39	21	25	5	<b>264</b>
Ebmatingen	59	83	113	95	61	28	12	<b>451</b>
Binz	50	44	44	40	14	8	0	<b>200</b>
keine Angaben	6	6	6	2	3	2	2	<b>27</b>
<b>Total</b>	<b>223</b>	<b>269</b>	<b>292</b>	<b>250</b>	<b>153</b>	<b>92</b>	<b>40</b>	<b>1319</b>
<i>Uessikon</i>	0%	1%	3%	1%	3%	1%	0%	1%
<i>Aesch</i>	22%	28%	22%	29%	33%	30%	53%	27%
<i>Maur</i>	27%	22%	19%	16%	14%	27%	13%	20%
<i>Ebmatingen</i>	26%	31%	39%	38%	40%	30%	30%	34%
<i>Binz</i>	22%	16%	15%	16%	9%	9%	0%	15%

**Bemerkungen/Kommentar:**

Etwas mehr als ein Drittel der Teilnehmenden an der Befragung wohnt im Ortsteil Ebmatingen, gut ein Viertel in Aesch, ein Fünftel in Maur und ein Sechstel in Binz.

Im Ortsteil Aesch leben überdurchschnittlich viele über 80-Jährige, in Ebmatingen sind es die 70- bis 84-Jährigen und in Maur die 60- bis 69-Jährigen sowie die 85- bis 89-Jährigen.

<b>Ortsteil &amp; Geschlecht</b>	männlich	weiblich	<b>Total</b>
Uessikon	10	7	17
Aesch	173	179	352
Maur	122	132	254
Ebmatingen	201	235	436
Binz	91	101	192
keine Abgaben	7	7	14
<b>Total</b>	<b>604</b>	<b>661</b>	<b>1265</b>
<i>Uessikon</i>	2%	1%	1%
<i>Aesch</i>	29%	27%	28%
<i>Maur</i>	20%	20%	20%
<i>Ebmatingen</i>	33%	36%	34%
<i>Binz</i>	15%	15%	15%

## 2.2 Stellung der älteren Menschen

Respekt	absolut	in %
ja	1144	86.3%
nein	29	2.2%
weiss nicht	127	9.6%
keine Antwort	25	1.9%
<b>Total</b>	<b>1325</b>	<b>100%</b>

	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	Total
ja	188	232	252	223	136	79	32	<b>1142</b>
nein	10	6	3	6	2	0	2	<b>29</b>
weiss nicht	22	27	28	20	12	12	6	<b>127</b>
keine Antwort	3	4	9	1	3	1	0	<b>21</b>
<b>Total</b>	<b>223</b>	<b>269</b>	<b>292</b>	<b>250</b>	<b>153</b>	<b>92</b>	<b>40</b>	<b>1319</b>
<i>ja</i>	84%	86%	86%	89%	89%	86%	80%	87%
<i>nein</i>	4%	2%	1%	2%	1%	0%	5%	2%
<i>weiss nicht</i>	10%	10%	10%	8%	8%	13%	15%	10%

### Bemerkungen/Kommentar:

Auf die Frage, ob den Befragten in der Öffentlichkeit mit Respekt begegnet werde, antworteten mehr als 85% mit «ja». Nur 28 Personen vertraten die gegenteilige Ansicht, während knapp 12% diese Frage nicht beantworteten oder dazu kein Urteil abgeben wollten.

Ernst genommen werden	absolut	in %
ja	445	33.6%
nein	28	2.1%
weiss nicht	796	60.1%
keine Antwort	56	4.2%
<b>Total</b>	<b>1325</b>	<b>100%</b>

	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	Total
ja	51	71	95	87	66	52	22	<b>444</b>
nein	6	6	7	4	3	1	1	<b>28</b>
weiss nicht	160	185	181	149	72	35	13	<b>795</b>
keine Antwort	6	7	9	10	12	4	4	<b>52</b>
<b>Total</b>	<b>223</b>	<b>269</b>	<b>292</b>	<b>250</b>	<b>153</b>	<b>92</b>	<b>40</b>	<b>1319</b>
<i>ja</i>	23%	26%	33%	35%	43%	57%	55%	34%
<i>nein</i>	3%	2%	2%	2%	2%	1%	3%	2%
<i>weiss nicht</i>	72%	69%	62%	60%	47%	38%	33%	60%

### Bemerkungen/Kommentar:

Zur Frage, ob die Befragten mit ihren Altersanliegen ernst genommen werden, gaben fast zwei Drittel kein Urteil ab. Ein Drittel bejahte dies, und wiederum nur wenige Personen waren anderer Ansicht.

**Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur**  
**Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht**

<b>Wertschätzung</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>
ja	557	42.0%
nein	100	7.5%
weiss nicht	596	45.0%
keine Antwort	72	5.4%
<b>Total</b>	<b>1325</b>	<b>100%</b>

	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	<b>Total</b>
ja	75	122	129	105	67	43	15	<b>556</b>
nein	31	22	22	17	4	3	1	<b>100</b>
weiss nicht	110	119	122	116	66	42	20	<b>595</b>
keine Antwort	7	6	19	12	16	4	4	<b>68</b>
<b>Total</b>	<b>223</b>	<b>269</b>	<b>292</b>	<b>250</b>	<b>153</b>	<b>92</b>	<b>40</b>	<b>1319</b>
ja	34%	45%	44%	42%	44%	47%	38%	42%
nein	14%	8%	8%	7%	3%	3%	3%	8%
weiss nicht	49%	44%	42%	46%	43%	46%	50%	45%

**Bemerkungen/Kommentar:**

Auf dritte Frage zur Stellung der älteren Menschen in Maur – «Werden die Beiträge der älteren Generation an die Gesellschaft generell wertgeschätzt?» – gab die Hälfte der Teilnehmenden an der Befragung keine Antwort oder keine Beurteilung ab. Gut zwei Fünftel bejahten die Wertschätzung, während knapp 8% nicht dieser Auffassung waren.

## 2.3 Haushaltform, Wohnungsgrösse und Wohnverhältnisse

Haushaltform	absolut	in %
alleine	347	26.2%
zu zweit mit Ehe-/Lebenspartner/in	871	65.7%
mit Kind(ern) im gleichen Haushalt	63	4.8%
bei Nachkommen	16	1.2%
bei Verwandten	3	0.2%
andere Haushaltform	19	1.4%
keine Angaben	6	0.5%
<b>Total</b>	<b>1325</b>	<b>100%</b>

### Bemerkungen/Kommentar:

Die häufigste Haushaltform der älteren Bevölkerung in der Gemeinde Maur ist – mit knapp zwei Dritteln – der Zwei-Personen-Haushalt mit dem Partner bzw. der Partnerin. Etwas mehr als ein Viertel lebt alleine, und rund 5% leben mit ihren Nachkommen im gleichen Haushalt. Andere Haushaltformen sind in Maur sehr selten.

Unter «andere Haushaltform» gaben mehrere Befragte an, dass sie in einer Pflegeeinrichtung leben (Zollingerheim, Pflegezentrum Forch). Einzelne leben in einem Mehrgenerationen-Haushalt oder in einer Wohn- bzw. Hausgemeinschaft.

Das Alter ist ein bestimmender Faktor für die Haushaltgrösse. Noch mit Kindern im gleichen Haushalt leben vor allem die 60- bis 64-Jährigen, während Zwei-Personen-Haushalte bei den 70- bis 79-Jährigen überdurchschnittlich häufig sind. Im höheren Alter steigt die Zahl der Single-Haushalte – primär als Folge einer Verwitwung – deutlich an.

Haushaltform & Alter	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	Total
alleine	41	75	62	64	48	40	17	<b>347</b>
mit Ehe-/Lebenspartner/in	139	183	216	176	95	46	15	<b>870</b>
mit Kindern im gl. Haushalt	36	8	7	5	4	1	1	<b>62</b>
bei Nachkommen	3	1	3	0	3	3	2	<b>15</b>
bei Verwandten	1	0	1	1	0	0	0	<b>3</b>
andere Haushaltform	2	2	2	3	3	1	5	<b>18</b>
keine Angaben	1	0	1	1	0	1	0	<b>4</b>
<b>Total</b>	<b>223</b>	<b>269</b>	<b>292</b>	<b>250</b>	<b>153</b>	<b>92</b>	<b>40</b>	<b>1319</b>
<i>alleine</i>	18%	28%	21%	26%	31%	43%	43%	26%
<i>mit Ehe-/Lebenspartner/in</i>	62%	68%	74%	70%	62%	50%	38%	66%
<i>mit Kindern im gl. Haushalt</i>	16%	3%	2%	2%	3%	1%	3%	5%

## Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht

Wie nachstehende Tabelle zeigt, leben deutlich mehr Frauen als Männer alleine. Dies ist insbesondere auf die höhere Lebenserwartung und – damit einhergehend – das höhere Verwitwungsrisiko der Frauen zurückzuführen.

Haushaltsform & Geschlecht	männlich	weiblich	Total
alleine	112	215	<b>327</b>
zu zweit mit Ehe-/Lebenspartner/in	448	392	<b>840</b>
mit Kindern im gl. Haushalt	37	23	<b>60</b>
bei Nachkommen	4	11	<b>15</b>
bei Verwandten	0	3	<b>3</b>
andere Haushaltsform	2	16	<b>18</b>
keine Angaben	1	1	<b>2</b>
<b>Total</b>	<b>604</b>	<b>661</b>	<b>1265</b>
<i>alleine</i>	19%	33%	26%
<i>zu zweit mit Ehe-/Lebenspartner/in</i>	74%	59%	66%
<i>mit Kindern im gl. Haushalt</i>	6%	3%	5%

Wohnungsgrösse	absolut	in %
1 - 2 Zimmer	101	7.6%
3 - 4 Zimmer	638	48.2%
5 - 6 Zimmer	480	36.2%
7 oder mehr Zimmer	84	6.3%
keine Angaben	22	1.7%
<b>Total</b>	<b>1325</b>	100%

Wohnungsgrösse & Alter	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	Total
1 - 2 Zimmer	12	23	19	15	12	11	8	<b>100</b>
3 - 4 Zimmer	109	120	151	117	84	42	14	<b>637</b>
5 - 6 Zimmer	84	104	103	99	50	25	13	<b>478</b>
7 oder mehr Zimmer	18	15	15	15	5	14	2	<b>84</b>
keine Angaben	0	7	4	4	2	0	3	<b>20</b>
<b>Total</b>	<b>223</b>	<b>269</b>	<b>292</b>	<b>250</b>	<b>153</b>	<b>92</b>	<b>40</b>	<b>1319</b>
<i>1 - 2 Zimmer</i>	5%	9%	7%	6%	8%	12%	20%	8%
<i>3 - 4 Zimmer</i>	49%	45%	52%	47%	55%	46%	35%	48%
<i>5 - 6 Zimmer</i>	38%	39%	35%	40%	33%	27%	33%	36%
<i>7 oder mehr Zimmer</i>	8%	6%	5%	6%	3%	15%	5%	6%

### Bemerkungen/Kommentar:

Annähernd die Hälfte der Teilnehmenden an der Befragung lebt in Wohnungen bzw. Häusern mit drei bis vier Zimmern, und rund 36% verfügen über fünf bis sechs Zimmer. Lediglich knapp 8% leben in Kleinwohnungen und damit in eher knappen räumlichen Verhältnissen. Dies betrifft überdurchschnittlich die über 85-Jährigen.

In kleinen Wohnungen überwiegen die Einpersonenhaushalte deutlich. Nur zwanzig Personen leben zu zweit in Wohnungen mit weniger als drei Zimmern.

## Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht

Von den 342 Einpersonen-Haushalten leben 56% in drei bis vier Zimmern und weitere 21% in fünf bis sechs Zimmern.

Von den 859 Personen in Paar-Haushalten verfügen 48% über drei bis vier Zimmer und 51% über mindestens fünf Zimmer.

Wohnungsgrösse und Haushaltform	alleine	Paar	m. K.	Total
1 - 2 Zimmer	70	18	2	<b>90</b>
3 - 4 Zimmer	191	409	20	<b>620</b>
5 - 6 Zimmer	71	376	28	<b>475</b>
7 oder mehr Zimmer	10	56	13	<b>79</b>
<b>Total</b>	<b>342</b>	<b>859</b>	<b>63</b>	<b>1264</b>
<i>1 - 2 Zimmer</i>	20%	2%	3%	7%
<i>3 - 4 Zimmer</i>	56%	48%	32%	49%
<i>5 - 6 Zimmer</i>	21%	44%	44%	38%
<i>7 oder mehr Zimmer</i>	3%	7%	21%	6%

Männer in Maur leben tendenziell in grösseren Wohnungen oder Häusern als Frauen. Diese geschlechtsspezifischen Unterschiede sind allerdings gering.

Wohnungsgrösse & Geschlecht	männlich	weiblich	Total
1 - 2 Zimmer	41	57	<b>98</b>
3 - 4 Zimmer	278	327	<b>605</b>
5 - 6 Zimmer	237	226	<b>463</b>
7 oder mehr Zimmer	42	39	<b>81</b>
keine Abgaben	6	12	<b>18</b>
<b>Total</b>	<b>604</b>	<b>661</b>	<b>1265</b>
<i>1 - 2 Zimmer</i>	7%	9%	8%
<i>3 - 4 Zimmer</i>	46%	49%	48%
<i>5 - 6 Zimmer</i>	39%	34%	37%
<i>7 oder mehr Zimmer</i>	7%	6%	6%

Wohnsituation	absolut	in %
Wohnung	667	50.3%
Einfamilienhaus	609	46.0%
andere Wohnsituation	41	3.1%
keine Angaben	8	0.6%
<b>Total</b>	<b>1325</b>	100%

### Bemerkungen/Kommentar:

Gut die Hälfte der Teilnehmenden an der Befragung lebt in einer Wohnung, und 46% leben in einem Einfamilienhaus. 41 Personen beantworteten diese Frage mit «andere Wohnsituation». Genannt wurden dabei mehrfach: «Hausteil», «Reihenhaus», «Terrassenhaus», «Bauernhaus» sowie «Zweifamilien-» bzw. «Mehrfamilienhaus». Zehn Personen gaben an, ein Zimmer oder Appartement in einer stationären Einrichtung zu belegen.

## Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht

Bezüglich der Alterskategorien ist festzustellen, dass die EFH-Quote bei den über 85-Jährigen überdurchschnittlich hoch ist, während die 60- bis 64-Jährigen überdurchschnittlich häufig in Wohnungen leben.

<b>Wohnsituation &amp; Alter</b>	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	<b>Total</b>
Wohnung	125	138	158	122	77	34	13	<b>667</b>
Einfamilienhaus	94	123	124	120	70	52	22	<b>605</b>
andere Wohnsituation	4	7	10	8	5	4	3	<b>41</b>
keine Angaben	0	1	0	0	1	2	2	<b>6</b>
<b>Total</b>	<b>223</b>	<b>269</b>	<b>292</b>	<b>250</b>	<b>153</b>	<b>92</b>	<b>40</b>	<b>1319</b>
<i>Wohnung</i>	56%	51%	54%	49%	50%	37%	33%	51%
<i>Einfamilienhaus</i>	42%	46%	42%	48%	46%	57%	55%	46%
<i>andere Wohnsituation</i>	2%	3%	3%	3%	3%	4%	8%	3%

In Wohnungen leben prozentual mehr Frauen als Männer, in EHF ist es umgekehrt.

<b>Wohnsituation &amp; Geschlecht</b>	männlich	weiblich	<b>Total</b>
Wohnung	287	351	<b>638</b>
Einfamilienhaus	296	286	<b>582</b>
andere Wohnsituation	19	20	<b>39</b>
<b>Total</b>	<b>602</b>	<b>657</b>	<b>1259</b>
<i>Wohnung</i>	48%	53%	51%
<i>Einfamilienhaus</i>	49%	44%	46%
<i>andere Wohnsituation</i>	3%	3%	3%

<b>Miete oder Eigentum</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Miete	343	25.9%
Eigentum	932	70.3%
Anderes	38	2.9%
keine Angaben	12	0.9%
<b>Total</b>	<b>1325</b>	<b>100%</b>

	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	<b>Total</b>
Miete	66	77	68	57	38	26	9	<b>341</b>
Eigentum	153	188	213	184	106	58	28	<b>930</b>
Anderes	4	3	8	5	8	8	2	<b>38</b>
keine Angaben	0	1	3	4	1	0	1	<b>10</b>
<b>Total</b>	<b>223</b>	<b>269</b>	<b>292</b>	<b>250</b>	<b>153</b>	<b>92</b>	<b>40</b>	<b>1319</b>
<i>Miete</i>	30%	29%	23%	23%	25%	28%	23%	26%
<i>Eigentum</i>	69%	70%	73%	74%	69%	63%	70%	71%
<i>Anderes</i>	2%	1%	3%	2%	5%	9%	5%	3%

### Bemerkungen/Kommentar:

Über 70% der Teilnehmenden an der Befragung besitzen ihr Haus bzw. ihre Wohnung, gut ein Viertel sind Mieter/innen. Unter «Anderes» wurde insbesondere «Wohnrecht» (16 Nennungen) und «Erbengemeinschaft» (3 Nennungen) erwähnt.

## Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht

Die Eigentumsquote der Männer ist geringfügig grösser als diejenige der Frauen.

Eigentumsquote	männlich	weiblich	Total
Miete	148	176	<b>324</b>
Eigentum	437	456	<b>893</b>
Anderes	16	22	<b>38</b>
<b>Total</b>	<b>601</b>	<b>654</b>	<b>1255</b>
<i>Miete</i>	25%	27%	26%
<i>Eigentum</i>	73%	70%	71%

Wohnraum altersgerecht?	absolut	in %
ja	968	73.1%
nein	295	22.3%
keine Antwort	62	4.7%
<b>Total</b>	<b>1325</b>	<b>100%</b>

	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	Total
ja	156	187	211	179	121	79	33	966
nein	56	76	63	59	25	12	3	294
keine Antwort	11	6	18	12	7	1	4	59
<b>Total</b>	<b>223</b>	<b>269</b>	<b>292</b>	<b>250</b>	<b>153</b>	<b>92</b>	<b>40</b>	<b>1319</b>
<i>ja</i>	70%	70%	72%	72%	79%	86%	83%	73%
<i>nein</i>	25%	28%	22%	24%	16%	13%	8%	22%

### Bemerkungen/Kommentar:

Annähernd drei Viertel der Befragten beantworteten die Frage, ob ihre aktuelle Wohnsituation altersgerecht sei, mit «ja». Am deutlichsten bejaht wurde diese Frage von den über 80-Jährigen, während die 65- bis 69-Jährigen überdurchschnittlich oft mit «nein» antworteten.

Nach Einschätzung der Befragten sind Wohnungen eher altersgerecht als Einfamilienhäuser.

Beurteilung nach Wohnsituation	Wohnung	EFH	Total
ja	519	412	<b>931</b>
nein	122	167	<b>289</b>
<b>Total</b>	<b>641</b>	<b>579</b>	<b>1220</b>
<i>ja</i>	81%	71%	
<i>nein</i>	19%	29%	

Zwischen Mieter/innen und Eigentümer/innen besteht hinsichtlich der Einschätzung der Altersgerechtigkeit ihrer Wohnung bzw. ihres Hauses keine Differenz.

Beurteilung nach Wohnverhältnis	Miete	Eigentum	Total
ja	248	687	<b>935</b>
nein	76	209	<b>285</b>
<b>Total</b>	<b>324</b>	<b>896</b>	<b>1220</b>
<i>ja</i>	77%	77%	
<i>nein</i>	23%	23%	

**Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur**  
**Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht**

<b>Anpassung nötig?</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>	<b>% TN</b>
Wohnung/Haus so belassen	545	37.1%	43.3%
Aus- oder Umbau nötig	202	13.8%	16.1%
weniger Zimmer benutzen	148	10.1%	11.8%
Mitbewohner/in aufnehmen	65	4.4%	5.2%
Umzug nötig	441	30.0%	35.1%
keine Angaben	67	4.6%	
<b>Total</b>	<b>1468</b>	<b>100%</b>	

**Bemerkungen/Kommentar:**

Obwohl gemäss den Antworten zur vorangehenden Frage 968 Personen die Altersgerechtigkeit ihrer aktuellen Wohnsituation bejahten, vertraten lediglich 545 die Meinung, dass sie an ihrer Wohnung oder ihrem Haus keine Anpassungen vornehmen müssten, wenn sie von altersbedingten Einschränkungen betroffen würden. 16% denken, dass ein Aus- oder Umbau nötig wäre, und mehr als doppelt so viele (35% bzw. 441 Personen) könnten nicht in ihrem bisherigen Zuhause bleiben, sondern müssten umziehen.

Differenziert nach Altersgruppen ist festzustellen, dass über 60% der 65- bis 69-Jährigen denken, dass sie umbauen oder umziehen müssten.

Dass die älteren Befragten einen Umbau oder Umzug tendenziell weniger ins Auge fassen müssten, kann dahingehend interpretiert werden, dass sie möglicherweise bereits bauliche Anpassungen vorgenommen haben und/oder dass sie allenfalls bereits in eine altersgerechtere Wohnsituation umgezogen sind.

<b>Anpassungsbedarf &amp; Alter</b>	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	<b>Total</b>
Wohnung/Haus so belassen	83	98	131	95	69	47	21	<b>544</b>
Aus-/Umbau wäre nötig	40	55	50	41	10	3	1	<b>200</b>
weniger Zimmer nutzen	26	19	34	39	15	13	2	<b>148</b>
Mitbewohner/in aufnehmen	8	8	14	14	12	5	3	<b>64</b>
Umzug wäre nötig	78	106	93	79	48	29	7	<b>440</b>
keine Angaben	5	9	11	13	13	7	7	<b>65</b>
<b>Total</b>	<b>240</b>	<b>295</b>	<b>333</b>	<b>281</b>	<b>167</b>	<b>104</b>	<b>41</b>	<b>1461</b>
<i>Wohnung/Haus so belassen</i>	38%	38%	47%	40%	49%	55%	64%	<b>43%</b>
<i>Aus-/Umbau wäre nötig</i>	18%	21%	18%	17%	7%	4%	3%	<b>16%</b>
<i>weniger Zimmer nutzen</i>	12%	7%	12%	16%	11%	15%	6%	<b>12%</b>
<i>Mitbewohner/in aufnehmen</i>	4%	3%	5%	6%	9%	6%	9%	<b>5%</b>
<i>Umzug wäre nötig</i>	36%	41%	33%	33%	34%	34%	21%	<b>35%</b>
<i>keine Angaben</i>	2%	3%	4%	5%	9%	8%	21%	<b>5%</b>
<b>Faktor</b>	<b>1.10</b>	<b>1.13</b>	<b>1.19</b>	<b>1.19</b>	<b>1.19</b>	<b>1.22</b>	<b>1.24</b>	<b>1.17</b>

**Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur**  
**Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht**

<b>Anpassungsbedarf und Altersgerechtigkeit</b>	ja	nein	<b>Total</b>
Wohnung/Haus so belassen	523	11	<b>534</b>
Aus-/Umbau wäre nötig	122	71	<b>193</b>
weniger Zimmer nutzen	102	30	<b>132</b>
Mitbewohner/in aufnehmen	49	11	<b>60</b>
Umzug wäre nötig	211	206	<b>417</b>
keine Angaben	53	6	<b>59</b>
<b>Total</b>	<b>1060</b>	<b>335</b>	<b>1395</b>
<i>Wohnung/Haus so belassen</i>	52%	3%	40%
<i>Aus-/Umbau wäre nötig</i>	12%	22%	14%
<i>weniger Zimmer nutzen</i>	10%	9%	10%
<i>Mitbewohner/in aufnehmen</i>	5%	3%	4%
<i>Umzug wäre nötig</i>	21%	63%	31%

Von den Befragten, die ihre aktuelle Wohnsituation als «nicht altersgerecht» einstufen, müssten 63% (206 Personen) umziehen und 22% (71 Personen) aus- oder umbauen.

Von denjenigen, die die Altersgerechtigkeit ihrer aktuellen Wohnsituation bejahten, sind es prozentual erheblich weniger, aber 33% (333 Personen) müssten dennoch grössere Anpassungen ins Auge fassen («Aus-/Umbau»: 122 Personen; «Umzug»: 211 Personen).

## 2.4 Lebensstandard, Gesundheit, Angewiesenheit auf Betreuung und Pflege

Lebensstandard, bereits pensioniert	absolut	in %
ja	966	86.5%
nein	120	10.7%
keine Antwort	31	2.8%
<b>Total</b>	<b>1117</b>	<b>100%</b>

Lebensstandard, noch nicht pensioniert	absolut	in %
ja	145	69.7%
nein	59	28.4%
keine Antwort	4	1.9%
<b>Total</b>	<b>208</b>	<b>100%</b>

	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	Total
ja	159	218	253	219	134	84	39	<b>1106</b>
nein	62	46	32	24	12	3	0	<b>179</b>
keine Antwort	3	5	7	7	6	5	1	<b>34</b>
<b>Total</b>	<b>224</b>	<b>269</b>	<b>292</b>	<b>250</b>	<b>152</b>	<b>92</b>	<b>40</b>	<b>1319</b>
ja	71%	81%	87%	88%	88%	91%	98%	84%
nein	28%	17%	11%	10%	8%	3%	0%	14%
keine Antwort	1%	2%	2%	3%	4%	5%	3%	3%

### Bemerkungen:

Von den 1325 Teilnehmenden an der Befragung sind 1117 bereits pensioniert. Von ihnen beantwortete die grosse Mehrheit die Frage, ob sie ihren Lebensstandard nach der Pensionierung halten konnten, mit «ja». Nur gut 10% gaben an, dass sie nach der Pensionierung Einschränkungen hinnehmen mussten.

Auch von den 208 noch nicht Pensionierten rechnen fast 70% damit, dass sie nach der Pensionierung ihren Lebensstandard aufrechterhalten können. 59 Personen (28%) rechnen mit Einschränkungen.

Frauen haben diese Frage weniger häufig beantwortet als Männer. Ansonsten sind jedoch keine geschlechtsspezifischen Unterschiede festzustellen.

Geschlecht & Lebensstandard	männlich	weiblich	Total
ja	516	550	<b>1066</b>
nein	82	88	<b>170</b>
keine Antwort	7	22	<b>29</b>
<b>Total</b>	<b>605</b>	<b>660</b>	<b>1265</b>
ja	85%	83%	84%
nein	14%	13%	13%
keine Antwort	1%	3%	2%

**Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur**  
**Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht**

<b>Kenntnis ZL</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>
ja	643	48.5%
nein	475	35.8%
keine Antwort	207	15.6%
<b>Total</b>	<b>1325</b>	<b>100%</b>

	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	<b>Total</b>
ja	124	153	149	119	55	27	11	<b>638</b>
nein	82	86	98	97	64	33	15	<b>475</b>
keine Antwort	17	30	45	34	34	32	14	<b>206</b>
<b>Total</b>	<b>223</b>	<b>269</b>	<b>292</b>	<b>250</b>	<b>153</b>	<b>92</b>	<b>40</b>	<b>1319</b>
<i>ja</i>	56%	57%	51%	48%	36%	29%	28%	48%
<i>nein</i>	37%	32%	34%	39%	42%	36%	38%	36%
<i>keine Antwort</i>	8%	11%	15%	14%	22%	35%	35%	16%

**Bemerkungen/Kommentar:**

Knapp die Hälfte der Teilnehmenden an der Befragung kennt den Anspruch auf Zusatzleistungen zur AHV. Verneint wurde dies von knapp 36%.

Am besten Bescheid darüber wissen die 60- bis 69-Jährigen, während in den Altersgruppen der 75- bis 84-Jährigen diesbezüglich der tiefste Wissenstand zu bestehen scheint. Dies ist insofern bemerkenswert, als der Anspruch zum Bezug von Zusatzleistungen gerade in diesen Altersgruppen zunimmt.

Frauen sind betreffend Zusatzleistungen zur AHV etwas besser informiert als Männer.

<b>Geschlecht &amp; Kenntnis ZL</b>	männlich	weiblich	<b>Total</b>
ja	280	334	<b>614</b>
nein	250	205	<b>455</b>
keine Antwort	74	122	<b>196</b>
<b>Total</b>	<b>604</b>	<b>661</b>	<b>1265</b>
<i>ja</i>	46%	51%	49%
<i>nein</i>	41%	31%	36%
<i>keine Antwort</i>	12%	18%	15%

**Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur**  
**Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht**

<b>Gesundheitszustand</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>
gut bis sehr gut	864	65.2%
zufriedenstellend	380	28.7%
weniger gut	55	4.2%
schlecht	8	0.6%
keine Antwort	18	1.4%
<b>Total</b>	<b>1325</b>	<b>100%</b>

**Bemerkungen/Kommentar:**

Von den Teilnehmenden an der Befragung beurteilten gut 65% ihren Gesundheitszustand als «gut bis sehr gut» und weitere 29% als «zufriedenstellend». Nur wenige Befragte schätzen ihre Gesundheit als «weniger gut» ein und nur acht Personen als «schlecht».

Mit zunehmendem Alter nimmt die Gesundheit etwas ab (Tendenz zu «zufriedenstellend» ab Alter 75). Aber auch von den über 85-Jährigen beurteilen nur wenige Personen ihren Gesundheitszustand als «weniger gut».

<b>Alter &amp; Gesundheit</b>	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	<b>Total</b>
gut bis sehr gut	182	209	195	150	79	35	11	<b>861</b>
zufriedenstellend	34	53	83	86	58	43	20	<b>377</b>
weniger gut	5	4	10	11	9	8	8	<b>55</b>
schlecht	1	0	1	1	3	2	0	<b>8</b>
keine Antwort	1	3	3	2	4	4	1	<b>18</b>
<b>Total</b>	<b>223</b>	<b>269</b>	<b>292</b>	<b>250</b>	<b>153</b>	<b>92</b>	<b>40</b>	<b>1319</b>
<i>gut bis sehr gut</i>	82%	78%	67%	60%	52%	38%	28%	65%
<i>zufriedenstellend</i>	15%	20%	28%	34%	38%	47%	50%	29%
<i>weniger gut</i>	2%	1%	3%	4%	6%	9%	20%	4%
<i>schlecht</i>	0%	0%	0%	0%	2%	2%	0%	1%
<i>keine Antwort</i>	0%	1%	1%	1%	3%	4%	3%	1%

Geschlechtsspezifisch sind keine wesentlichen Unterschiede festzustellen.

<b>Geschlecht &amp; Gesundheit</b>	männlich	weiblich	<b>Total</b>
gut bis sehr gut	399	426	<b>825</b>
zufriedenstellend	171	192	<b>363</b>
weniger gut	22	31	<b>53</b>
schlecht	3	5	<b>8</b>
keine Antwort	9	7	<b>16</b>
<b>Total</b>	<b>604</b>	<b>661</b>	<b>1265</b>
<i>gut bis sehr gut</i>	66%	64%	65%
<i>zufriedenstellend</i>	28%	29%	29%
<i>weniger gut</i>	4%	5%	4%
<i>schlecht</i>	0%	1%	1%
<i>keine Antwort</i>	1%	1%	1%

**Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur**  
**Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht**

Angewiesen auf Betreuung/Pflege	absolut	in %
ja	91	6.9%
nein	1215	91.7%
keine Antwort	19	1.4%
<b>Total</b>	<b>1325</b>	<b>100%</b>

	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	Total
ja	5	7	14	18	11	16	20	<b>91</b>
nein	216	260	276	229	137	73	18	<b>1209</b>
keine Antwort	2	2	2	3	5	3	2	<b>19</b>
<b>Total</b>	<b>223</b>	<b>269</b>	<b>292</b>	<b>250</b>	<b>153</b>	<b>92</b>	<b>40</b>	<b>1319</b>
ja	2%	3%	5%	7%	7%	17%	50%	7%
nein	97%	97%	95%	92%	90%	79%	45%	92%

**Bemerkungen/Kommentar:**

Von den Teilnehmenden an der Befragung gaben 91 Personen bzw. knapp 7% an, auf Betreuung und/oder Pflege angewiesen zu sein, davon 44 Personen in den Altersgruppen der 60- bis 79-Jährigen und 47 über 80-Jährige.

Unter 75-jährige Personen sind oft eher vorübergehend bzw. situationsbedingt auf Hilfe und Unterstützung angewiesen, z.B. während der Rekonvaleszenz nach einem Spitalaufenthalt. Ab Alter 75 nimmt der Bedarf nach dauerhafter Betreuung und/oder Pflege allmählich zu.

Nominell benötigen Frauen etwas häufiger Betreuung und/oder Pflege als Männer. Dies steht wiederum im Zusammenhang mit der höheren Lebenserwartung der Frauen.

Geschlecht & Pflege/Betreuung	männlich	weiblich	Total
ja	39	48	<b>87</b>
nein	560	603	<b>1163</b>
keine Antwort	5	10	<b>15</b>
<b>Total</b>	<b>604</b>	<b>661</b>	<b>1265</b>
ja	6%	7%	7%
nein	93%	91%	92%

Wer betreut oder pflegt?	Total	Männer	Frauen
nahe Verwandte	<b>47</b>	18	27
andere Verwandte	<b>1</b>	1	0
Bekannte, Nachbarn	<b>7</b>	4	2
Spitex	<b>47</b>	19	26
priv. Pfleger/in, Pflegedienst	<b>12</b>	4	7
Andere	<b>18</b>	5	12
<b>Total</b>	<b>132</b>	<b>51</b>	<b>74</b>

Zur Frage, wer die Betreuung oder Pflege gewährleistet, waren Mehrfachnennungen möglich. Sichergestellt wird die Betreuung und Pflege insbesondere von nahen Verwandten – Ehepartner/in und/ oder Kind/er – sowie durch die öffentliche Spitex. Bei zwölf Betroffenen sind private Pflegedienste im Einsatz.

Unter «Andere» genannt wurden Nachbarn, Freunde und Haushälterin bzw. Haushalthilfe. In stationären Einrichtungen ist die Institution für Betreuung und Pflege zuständig.

**Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur**  
**Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht**

## 2.5 Wohnen im Alter: Umzugsgründe, gewünschte Wohnformen

Umgzugsgründe	absolut	in %	% TN
Lage/Distanzen	291	11.0%	23.6%
Partnerverlust	440	16.6%	35.7%
Hausarbeit	152	5.7%	12.3%
Finanzen	167	6.3%	13.6%
Gesundheit	711	26.8%	57.7%
zu viel Wohnfläche	208	7.8%	16.9%
Wohnraum nicht altersgerecht	431	16.3%	35.0%
andere Gründe	157	5.9%	12.7%
keine Antwort	93	3.5%	
<b>Total</b>	<b>2650</b>	<b>100%</b>	

Alter & Umgzugsgründe	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	Total
Lage/Distanzen	65	62	55	58	22	18	7	<b>287</b>
Partnerverlust	71	94	107	94	39	25	9	<b>439</b>
Hausarbeit	22	25	33	42	17	11	1	<b>151</b>
Finanzen	53	49	27	27	8	1	1	<b>166</b>
Gesundheit	109	139	168	145	74	57	17	<b>709</b>
zu viel Wohnfläche	47	49	39	48	12	9	4	<b>208</b>
Wohnraum nicht altersgerecht	87	118	69	84	47	17	8	<b>430</b>
andere Gründe	30	35	33	26	19	5	9	<b>157</b>
keine Antwort	4	7	17	18	20	18	7	<b>91</b>
<b>Total</b>	<b>488</b>	<b>578</b>	<b>548</b>	<b>542</b>	<b>258</b>	<b>161</b>	<b>63</b>	<b>2638</b>
<i>Lage/Distanzen</i>	30%	24%	20%	25%	17%	24%	21%	23%
<i>Partnerverlust</i>	32%	36%	39%	41%	29%	34%	27%	36%
<i>Hausarbeit</i>	10%	10%	12%	18%	13%	15%	3%	12%
<i>Finanzen</i>	24%	19%	10%	12%	6%	1%	3%	14%
<i>Gesundheit</i>	50%	53%	61%	63%	56%	77%	52%	58%
<i>zu viel Wohnfläche</i>	21%	19%	14%	21%	9%	12%	12%	17%
<i>Wohnraum nicht altersgerecht</i>	40%	45%	25%	36%	35%	23%	24%	35%
<i>andere Gründe</i>	14%	13%	12%	11%	14%	7%	27%	13%
<i>keine Antwort</i>	2%	3%	6%	8%	15%	24%	21%	7%
<b>Faktor</b>	<b>2.23</b>	<b>2.21</b>	<b>1.99</b>	<b>2.34</b>	<b>1.94</b>	<b>2.18</b>	<b>1.91</b>	<b>2.15</b>

### Bemerkungen/Kommentar:

Die Frage «Was wären Ihre persönlichen Gründe für einen Umzug im Alter?» erlaubte das Ankreuzen mehrerer Möglichkeiten. Von den 1325 Teilnehmenden nahmen 93 keine Stellung. Die 1232 Antwortenden kreuzten durchschnittlich etwas mehr als zwei Felder an.

Hauptsächliche potentielle Umzugsgründe für alle Altersgruppen sind die Gesundheit, der Verlust des Partners bzw. der Partnerin und/oder die mangelnde Altersgerechtigkeit der aktuellen Wohnsituation. Für fast ein Viertel ist auch «Lage/Distanzen» ein gewichtiges Kriterium. Abweichend von den Durchschnittswerten fällt auf, dass für die 60- bis 69-Jährigen die

## Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht

finanzielle Situation eine Rolle spielen könnte. Für die 75- bis 79-Jährigen ist die – beschwerlicher werdende – Hausarbeit ein gewichtiges Motiv für einen Umzug. Im höheren Alter hat der Grund «Partnerverlust» weniger Gewicht, dies weil viele der Teilnehmenden an der Befragung in diesen Altersgruppen bereits in Einpersonen-Haushalten leben.

Über 12% der Befragten kreuzten auch das Feld «andere Gründe» an und bemerkten dazu: Mangelnde Infrastruktur bzw. Einkaufsmöglichkeiten (26 Nennungen), schlechte oder fehlende ÖV-Verbindungen (22), Lärmbelastung, insbesondere Fluglärm (13) sowie die Gartenarbeit (11). Einige möchten näher zu ihren Kindern oder Enkeln ziehen (10 Nennungen), und ebenso würde für mehrere Befragte der Verlust des Führerscheins die Mobilität so stark beeinträchtigen, dass sie einen Umzug ins Auge fassen müssten (6 Nennungen).

Bevorzugte Wohnformen bei Bedarf	absolut	in %	% TN
kleine Alterswohnung	350	17.9%	28.1%
komfortable Alterswohnung	589	30.1%	47.2%
Altersresidenz	286	14.6%	22.9%
Alters- oder Pflegeheim	250	12.8%	20.0%
Pflegewohngruppe	81	4.1%	6.5%
bei Kindern oder Verwandten	64	3.3%	5.1%
Wohn-/Hausgemeinschaft	208	10.6%	16.7%
andere Wohnform	48	2.5%	3.8%
keine Antwort	78	4.0%	
<b>Total</b>	<b>1954</b>	<b>100.0%</b>	

Alter & Wohnformen	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	Total
kleine Alterswohnung	60	72	90	62	40	17	6	<b>347</b>
komfortable Alterswohnung	130	145	129	111	54	16	4	<b>589</b>
Altersresidenz	44	49	63	66	33	22	9	<b>286</b>
Alters- oder Pflegeheim	20	34	59	62	39	26	9	<b>249</b>
Pflegewohngruppe	15	20	19	9	11	6	0	<b>80</b>
bei Kindern oder Verwandten	5	14	10	16	6	5	7	<b>63</b>
Wohn-/Hausgemeinschaft	74	64	38	23	4	4	0	<b>207</b>
andere Wohnform	7	9	11	9	5	4	2	<b>47</b>
keine Antwort	2	9	20	11	15	12	9	<b>78</b>
<b>Total</b>	<b>357</b>	<b>416</b>	<b>439</b>	<b>369</b>	<b>207</b>	<b>112</b>	<b>46</b>	<b>1946</b>
<i>kleine Alterswohnung</i>	27%	28%	33%	26%	29%	21%	19%	28%
<i>komfortable Alterswohnung</i>	59%	56%	47%	46%	39%	20%	13%	47%
<i>Altersresidenz</i>	20%	19%	23%	28%	24%	28%	29%	23%
<i>Alters- oder Pflegeheim</i>	9%	13%	22%	26%	28%	33%	29%	20%
<i>Pflegewohngruppe</i>	7%	8%	7%	4%	8%	8%	0%	6%
<i>bei Kindern oder Verwandten</i>	2%	5%	4%	7%	4%	6%	23%	5%
<i>Wohn-/Hausgemeinschaft</i>	33%	25%	14%	10%	3%	5%	0%	17%
<i>andere Wohnform</i>	3%	3%	4%	4%	4%	5%	6%	4%
<i>keine Antwort</i>	1%	3%	7%	5%	11%	15%	29%	6%
<b>Faktor</b>	<b>1.62</b>	<b>1.60</b>	<b>1.61</b>	<b>1.54</b>	<b>1.50</b>	<b>1.40</b>	<b>1.48</b>	<b>1.57</b>

## Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht

### Bemerkungen/Kommentar:

Auch die Frage «Wie möchten Sie am liebsten wohnen, wenn ein Umzug aus gesundheitlichen Gründen nötig ist?» erlaubte das Ankreuzen mehrerer Optionen. Die 1247 Befragungsteilnehmenden, welche diese Frage beantworteten, kreuzten durchschnittlich 1,6 Felder an.

Die Option «komfortable, altersgerechte Wohnung» fand den grössten Zuspruch; vor allem bei den 60- bis 69-Jährigen wäre dies die bevorzugte Alternative zur aktuellen Wohnsituation. Knapp 30% der Befragten kreuzten «kleine, altersgerechte Wohnung» an, und knapp ein Viertel optierte für «Altersresidenz für gehobene Ansprüche»; für diese Alternative sprachen sich überdurchschnittlich viele der Altersgruppen 75+ aus.

Die Wohnform «Alters- oder Pflegeheim» wurde von einem Fünftel der Befragten angekreuzt; auch hierfür optierten die über 75-Jährigen überdurchschnittlich oft.

Für die Wohnform «Wohn-/Hausgemeinschaft» sprach sich ein Sechstel der Befragten aus. Ein solches Modell fand vor allem bei den 60- bis 69-Jährigen erheblichen Zuspruch.

Die Option «Pflegerwohngruppe» ist für 6% der Befragten eine mögliche Alternative, während für 5% ein Umzug zu Kindern oder Verwandten in Frage kommt.

Ein paar Befragungsteilnehmende kreuzten das Feld «in einer anderen Wohnform» an und bemerkten dazu: in einer generationendurchmischten Wohnform (6 Nennungen), in einer Wohnung nahe an bzw. in Verbindung mit einer stationären Einrichtung (Bezug von Dienstleistungen), Umzug ins Ausland, Wohnen mit ambulanter Betreuung (durch Spitex) sowie «Altersresidenz für normale Ansprüche».

In Maur bleiben können?	absolut	in %
ja	901	68.0%
nein	145	10.9%
keine Gedanken gemacht	261	19.7%
keine Antwort	18	1.4%
<b>Total</b>	<b>1325</b>	<b>100%</b>

	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	Total
ja	126	166	211	173	113	76	35	<b>900</b>
nein	37	42	27	25	6	5	1	<b>143</b>
keine Gedanken gemacht	58	60	50	49	30	9	4	<b>260</b>
keine Antwort	2	1	4	3	4	2	0	<b>16</b>
<b>Total</b>	<b>223</b>	<b>269</b>	<b>292</b>	<b>250</b>	<b>153</b>	<b>92</b>	<b>40</b>	<b>1319</b>
ja	57%	62%	72%	69%	74%	83%	88%	68%
nein	17%	16%	9%	10%	4%	5%	3%	11%
keine Gedanken gemacht	26%	22%	17%	20%	20%	10%	10%	20%
keine Antwort	1%	0%	1%	1%	3%	2%	0%	1%

### Bemerkungen/Kommentar:

Annähernd 70% der Teilnehmenden an der Befragung wünschen sich, auch im Alter in der Gemeinde Maur wohnen bleiben zu können. Ab dem achtzigsten Altersjahr wird dieser Wunsch deutlich überdurchschnittlich zum Ausdruck gebracht.

Lediglich für 11% ist es nicht von Bedeutung, in der Gemeinde Maur wohnen zu bleiben, und knapp ein Fünftel hat sich zu dieser Frage noch keine Gedanken gemacht.

**Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur**  
**Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht**

Beurteilung Wohnangebot	absolut	in %
ja	152	11.5%
nein	220	16.6%
weiss nicht	904	68.2%
keine Antwort	49	3.7%
<b>Total</b>	<b>1325</b>	<b>100%</b>

	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	Total
ja	16	24	30	33	23	19	5	<b>150</b>
nein	41	63	49	41	17	8	1	<b>220</b>
weiss nicht	164	172	204	171	100	58	31	<b>900</b>
keine Antwort	2	10	9	5	13	7	3	<b>49</b>
<b>Total</b>	<b>223</b>	<b>269</b>	<b>292</b>	<b>250</b>	<b>153</b>	<b>92</b>	<b>40</b>	<b>1319</b>
ja	7%	9%	10%	13%	15%	21%	13%	11%
nein	18%	23%	17%	16%	11%	9%	3%	17%
weiss nicht	74%	64%	70%	68%	65%	63%	78%	68%
keine Antwort	1%	4%	3%	2%	8%	8%	8%	4%

**Bemerkungen/Kommentar:**

Ob es in der Gemeinde Maur genügend Wohnraum gibt, der auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten ist, wollten oder konnten mehr als 70% der Teilnehmenden an der Befragung nicht beurteilen.

Von den 28% (372 Personen), die eine Stellungnahme abgaben, ist eine Mehrheit der Meinung, dass das bedürfnisgerechte Wohnangebot für ältere Menschen in Maur nicht ausreichend sei. Diesbezüglich besonders skeptisch sind die 65- bis 69-Jährigen. Demgegenüber beurteilen die 80- bis 89-Jährigen das vorhandene Wohnangebot überwiegend positiv.

## 2.6 Dienstleistungen und Angebote für Senior/innen: Nutzung und Bedarf

Nutzung der Dienstleistungen/Angebote	absolut	in %
ja	217	16.4%
nein	1095	82.6%
keine Antwort	13	1.0%
<b>Total</b>	<b>1325</b>	<b>100%</b>

Alter & DL-Nutzung	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	Total
ja	16	30	28	50	33	39	21	<b>217</b>
nein	205	237	262	199	117	51	18	<b>1089</b>
keine Antwort	2	2	2	1	3	2	1	<b>13</b>
<b>Total</b>	<b>223</b>	<b>269</b>	<b>292</b>	<b>250</b>	<b>153</b>	<b>92</b>	<b>40</b>	<b>1319</b>
ja	7%	11%	10%	20%	22%	42%	53%	16%
nein	92%	88%	90%	80%	76%	55%	45%	83%
keine Antwort	1%	1%	1%	0%	2%	2%	3%	1%

### Bemerkungen/Kommentar:

Lediglich ein Sechstel der Teilnehmenden an der Befragung nutzt unterstützende Dienstleistungen im Alltag. Die Nutzung dieser Dienstleistungen ist altersabhängig, d.h. mit dem Alter nimmt die Beanspruchung von Hilfeleistungen zur Alltagsbewältigung deutlich zu.

Deutlich mehr Frauen als Männer nutzen solche unterstützenden Dienstleistungen im Alltag.

Geschlecht und DL-Nutzung	männlich	weiblich	Total
ja	69	142	<b>211</b>
nein	530	513	<b>1043</b>
keine Antwort	5	6	<b>11</b>
<b>Total</b>	<b>604</b>	<b>661</b>	<b>1265</b>
ja	11%	21%	17%
nein	88%	78%	82%
keine Antwort	1%	1%	1%

180 Befragte machten Angaben dazu, welche Dienstleistungen sie mehr oder weniger häufig in Anspruch nehmen. Am häufigsten gebraucht werden diesen Angaben zufolge Reinigungsdienste (77 Nennungen), Hilfen im Haushalt (47) und Fahrdienste (49). Hauswirtschaftliche Spitex-Leistungen nehmen oder nahmen 24 Personen in Anspruch. Weitere Nennungen entfielen auf Hilfe bei den Gartenarbeiten, Begleit- und Einkaufsdienste sowie Leistungen der Nachbarschaftshilfe Maur. Einige Befragte merkten an, dass sie zur Alltagsbewältigung im Wesentlichen auf die Unterstützung durch ihre Angehörigen, Freunde und Nachbarn zählen können.

**Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur**  
**Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht**

Beurteilung Angebote/DL	absolut	in %
ja	272	20.5%
nein	59	4.5%
weiss nicht	947	71.5%
keine Antwort	47	3.5%
<b>Total</b>	<b>1325</b>	<b>100%</b>

	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	Total
ja	17	46	63	56	42	34	11	<b>269</b>
nein	11	12	14	10	5	3	3	<b>58</b>
weiss nicht	189	202	204	178	100	51	21	<b>945</b>
keine Antwort	6	9	11	6	6	4	5	<b>47</b>
<b>Total</b>	<b>223</b>	<b>269</b>	<b>292</b>	<b>250</b>	<b>153</b>	<b>92</b>	<b>40</b>	<b>1319</b>
ja	8%	17%	22%	22%	27%	37%	28%	20%
nein	5%	4%	5%	4%	3%	3%	8%	4%
weiss nicht	85%	75%	70%	71%	65%	55%	53%	72%
keine Antwort	3%	3%	4%	2%	4%	4%	13%	4%

**Bemerkungen/Kommentar:**

Auf die Frage, ob die Unterstützungsangebote und Hilfeleistungen für die ältere Bevölkerung in der Gemeinde Maur ausreichend seien, wollten oder konnten drei Viertel der Befragten keine Stellung beziehen. Von den 331 Personen, die dies beurteilten, antwortete eine deutliche Mehrheit mit «ja».

Am positivsten beurteilt wird das Unterstützungsangebot von den über 80-Jährigen. Zwischen den Geschlechtern sind keine Differenzen feststellbar.

Geschlecht und DL-Beurteilung	männlich	weiblich	Total
ja	126	133	<b>259</b>
nein	24	32	<b>56</b>
weiss nicht	436	470	<b>906</b>
keine Antwort	18	26	<b>44</b>
<b>Total</b>	<b>604</b>	<b>661</b>	<b>1265</b>
ja	21%	20%	20%
nein	4%	5%	4%
weiss nicht	72%	71%	72%
keine Antwort	3%	4%	3%

**Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur**  
**Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht**

<b>Gewünschte/benötigte Dienstleistungen</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>	<b>% TN</b>
Mahlzeitendienst	469	8.4%	35.4%
Einkaufs-/Hauslieferdienst	476	8.5%	35.9%
Haushalthilfe	472	8.4%	35.6%
Reinigungsdienst	691	12.4%	52.2%
Fusspflege	311	5.6%	23.5%
Coiffeurdienst	171	3.1%	12.9%
Wasch-/Bügel-/Flickdienst	227	4.1%	17.1%
Spitex	639	11.4%	48.2%
Nacht-Spitex	128	2.3%	9.7%
Notrufdienst	327	5.9%	24.7%
Tagesklinik	34	0.6%	2.6%
Fahrdienst	496	8.9%	37.4%
ökum. Besuchsdienst	57	1.0%	4.3%
Nachbarschaftshilfe	325	5.8%	24.5%
Entlastung für betr./pfl. Angehörige	139	2.5%	10.5%
Hilfe bei Administration	174	3.1%	13.1%
Handwerkliche Arbeiten, Gartenarbeiten	367	6.6%	27.7%
Anderes	86	1.5%	6.5%
<b>Total</b>	<b>5589</b>	<b>100.0%</b>	

**Bemerkungen/Kommentar:**

Die Frage «Welche Hilfs- und Unterstützungsangebote würden Sie in Anspruch nehmen?» erlaubte das Ankreuzen mehrerer Felder. Zur Auswahl standen siebzehn potentiell benötigte Dienstleistungen. Die Befragten kreuzten durchschnittlich 4 Felder an.

Gemäss den abgegebenen Stellungnahmen können die Hilfs- und Unterstützungsangebote Reinigungsdienst, Spitex, Fahrdienst, Einkaufs-/Hauslieferdienst, Haushalthilfe und Mahlzeitendienst als unverzichtbare Dienstleistungen zur Unterstützung der Lebensführung im bisherigen Zuhause gewertet werden. Handwerkliche und Gartenarbeiten, ein Notrufdienst, die Nachbarschaftshilfe und die Fusspflege fanden ebenfalls starken Zuspruch. Weiter in der Rangfolge angekreuzt wurden der Wasch-/Bügel-/Flickdienst, Hilfe bei der Administration, der Coiffeurdienst sowie die Entlastung von betreuenden und pflegenden Angehörigen.

86 Teilnehmende an der Befragung kreuzten zudem «Anderes» an. Die Bemerkungen dazu mündeten aber nicht in fehlenden bzw. zusätzlich benötigten Unterstützungsangeboten, sondern waren genereller Natur. Sie lauteten mehrfach «je nach Situation kann alles wichtig sein», «kommt auf den Gesundheitszustand an», «hängt von den Einschränkungen ab», «bei Bedarf alles» etc. Einige Befragte bemerkten auch, dass sie dies noch nicht beurteilen könnten.

Wie die nachfolgende Tabelle zeigt, sind bezüglich der gewünschten und/oder benötigten Unterstützungsangebote ein paar altersspezifische Präferenzen auszumachen, so etwa der Mahlzeitendienst bei den 75- bis 79-Jährigen, der Einkaufs-/Hauslieferdienst bei den 80- bis 89-Jährigen, die Spitex bei den 75- bis 84-Jährigen, Fusspflege und Coiffeurdienst bei den über 85-Jährigen und der Fahrdienst bei den 60- bis 64-Jährigen. Die jüngste Altersgruppe sprach sich auch überdurchschnittlich für Haushalthilfe, Wasch-/Bügel-/Flickdienst und die Nacht-Spitex aus.

**Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur**  
**Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht**

<b>Differenzierung nach Alter</b>	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	<b>Total</b>
Mahlzeitendienst	75	90	103	102	53	33	10	<b>466</b>
Einkaufs-/Hauslieferdienst	28	32	51	54	44	29	8	<b>246</b>
Haushalthilfe	101	94	102	94	47	27	4	<b>469</b>
Reinigungsdienst	121	152	142	144	72	41	13	<b>685</b>
Fusspflege	51	64	60	61	30	29	14	<b>309</b>
Coiffeurdienst	29	36	27	30	18	23	8	<b>171</b>
Wasch-/Bügel-/Flickdienst	58	45	40	47	18	13	3	<b>224</b>
Spitex	99	132	134	129	81	42	20	<b>637</b>
Nacht-Spitex	32	35	25	19	12	4	1	<b>128</b>
Notrufdienst	60	76	65	63	37	12	12	<b>325</b>
Tagesklinik	12	5	6	7	3	0	1	<b>34</b>
Fahrdienst	93	108	95	94	56	34	13	<b>493</b>
ökum. Besuchsdienst	12	8	8	11	9	6	3	<b>57</b>
Nachbarschaftshilfe	59	69	72	69	33	13	8	<b>323</b>
Entlastung für betr./pfl. Angehörige	25	33	30	28	12	6	3	<b>137</b>
Hilfe bei Administration	32	40	41	31	17	7	6	<b>174</b>
Handwerkliche, Gartenarb.	66	76	78	78	35	22	10	<b>365</b>
Anderes	13	11	22	19	11	9	1	<b>86</b>
<b>Total</b>	<b>966</b>	<b>1106</b>	<b>1101</b>	<b>1080</b>	<b>588</b>	<b>350</b>	<b>138</b>	<b>5329</b>
<i>Mahlzeitendienst</i>	34%	33%	35%	41%	35%	36%	25%	35%
<i>Einkaufs-/Hauslieferdienst</i>	13%	12%	17%	22%	29%	32%	20%	19%
<i>Haushalthilfe</i>	45%	35%	35%	38%	31%	29%	10%	36%
<i>Reinigungsdienst</i>	54%	57%	49%	58%	47%	45%	33%	52%
<i>Fusspflege</i>	23%	24%	21%	24%	20%	32%	35%	23%
<i>Coiffeurdienst</i>	13%	13%	9%	12%	12%	25%	20%	13%
<i>Wasch-/Bügel-/Flickdienst</i>	26%	17%	14%	19%	12%	14%	8%	17%
<i>Spitex</i>	44%	49%	46%	52%	53%	46%	50%	48%
<i>Nacht-Spitex</i>	14%	13%	9%	8%	8%	4%	3%	10%
<i>Notrufdienst</i>	27%	28%	22%	25%	24%	13%	30%	25%
<i>Tagesklinik</i>	5%	2%	2%	3%	2%	0%	3%	3%
<i>Fahrdienst</i>	42%	40%	33%	38%	37%	37%	33%	37%
<i>ökum. Besuchsdienst</i>	5%	3%	3%	4%	6%	7%	8%	4%
<i>Nachbarschaftshilfe</i>	26%	26%	25%	28%	22%	14%	20%	24%
<i>Entlastung für betr./pfl. Ang.</i>	11%	12%	10%	11%	8%	7%	8%	10%
<i>Hilfe bei Administration</i>	14%	15%	14%	12%	11%	8%	15%	13%
<i>Handwerkliche, Gartenarb.</i>	30%	28%	27%	31%	23%	24%	25%	28%
<i>Anderes</i>	6%	4%	8%	8%	7%	10%	3%	7%
<b>Faktor</b>	<b>4.33</b>	<b>4.11</b>	<b>3.77</b>	<b>4.32</b>	<b>3.84</b>	<b>3.80</b>	<b>3.45</b>	<b>4.04</b>

## 2.7 Soziale Kontakte, Zusammenhalt, Freiwilligenarbeit

Häufigkeit sozialer Kontakte	absolut	in %
täglich	712	53,7%
mehrmals pro Woche	428	32,3%
mehrmals im Monat	96	7,2%
nur selten	58	4,4%
praktisch nie	8	0,6%
keine Angaben	23	1,7%
<b>Total</b>	<b>1325</b>	<b>100%</b>

	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	Total
täglich	159	156	146	128	71	32	17	<b>709</b>
mehrmals pro Woche	51	88	110	85	49	29	14	<b>426</b>
mehrmals im Monat	6	18	21	23	10	14	4	<b>96</b>
nur selten	6	4	12	10	13	10	2	<b>57</b>
praktisch nie	0	1	0	2	1	3	1	<b>8</b>
keine Angaben	1	2	3	2	9	4	2	<b>23</b>
<b>Total</b>	<b>223</b>	<b>269</b>	<b>292</b>	<b>250</b>	<b>153</b>	<b>92</b>	<b>40</b>	<b>1319</b>
<i>täglich</i>	71%	58%	50%	51%	46%	35%	43%	54%
<i>mehrmals pro Woche</i>	23%	33%	38%	34%	32%	32%	35%	32%
<i>mehrmals im Monat</i>	3%	7%	7%	9%	7%	15%	10%	7%
<i>nur selten</i>	3%	1%	4%	4%	8%	11%	5%	4%
<i>praktisch nie</i>	0%	0%	0%	1%	1%	3%	3%	1%
<i>keine Angaben</i>	0%	1%	1%	1%	6%	4%	5%	2%

### Bemerkungen/Kommentar:

Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden an der Befragung steht täglich in Kontakt mit anderen Menschen, ein weiteres Drittel mehrmals pro Woche. Eine Minderheit von 5% hat selten oder fast nie soziale Kontakte, davon überdurchschnittlich viele der 80- bis 89-Jährigen.

Geschlecht & soziale Kontakte	männlich	weiblich	Total
täglich	334	346	680
mehrmals pro Woche	188	220	408
mehrmals im Monat	47	47	94
nur selten	21	32	53
praktisch nie	4	4	8
keine Angaben	10	12	22
<b>Total</b>	<b>604</b>	<b>661</b>	<b>1265</b>
<i>täglich</i>	55%	52%	54%
<i>mehrmals pro Woche</i>	31%	33%	32%
<i>mehrmals im Monat</i>	8%	7%	7%
<i>nur selten</i>	3%	5%	4%
<i>praktisch nie</i>	1%	1%	1%
<i>keine Angaben</i>	2%	2%	2%

**Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur**  
**Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht**

Orte sozialer Kontakte	absolut	in %	% TN
zu Hause	1034	35,6%	78,0%
im Verein	361	12,4%	27,2%
bei Veranstaltungen	522	18,0%	39,4%
im Restaurant	367	12,6%	27,7%
Kirche/rel. Gemeinschaft	187	6,4%	14,1%
an anderen Orten	436	15,0%	32,9%
<b>Total</b>	<b>2907</b>	<b>100%</b>	

	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	Total
zu Hause	182	216	229	198	101	73	31	<b>1030</b>
im Verein	73	87	80	67	37	13	2	<b>359</b>
bei Veranstaltungen	90	125	116	109	48	24	6	<b>518</b>
im Restaurant	76	88	80	72	29	16	4	<b>365</b>
Kirche/rel. Gemeinschaft	29	30	39	41	29	13	6	<b>187</b>
an anderen Orten	91	102	100	79	38	15	7	<b>432</b>
<b>Total</b>	<b>541</b>	<b>648</b>	<b>644</b>	<b>566</b>	<b>282</b>	<b>154</b>	<b>56</b>	<b>2891</b>
<i>zu Hause</i>	82%	80%	78%	79%	66%	79%	78%	78%
<i>im Verein</i>	33%	32%	27%	27%	24%	14%	5%	27%
<i>bei Veranstaltungen</i>	40%	46%	40%	44%	31%	26%	15%	39%
<i>im Restaurant</i>	34%	33%	27%	29%	19%	17%	10%	28%
<i>Kirche/rel. Gemeinschaft</i>	13%	11%	13%	16%	19%	14%	15%	14%
<i>an anderen Orten</i>	41%	38%	34%	32%	25%	16%	18%	33%
<b>Faktor</b>	<b>2,43</b>	<b>2,41</b>	<b>2,21</b>	<b>2,26</b>	<b>1,84</b>	<b>1,67</b>	<b>1,40</b>	<b>2,19</b>

**Bemerkungen/Kommentar:**

Soziale Kontakte und Beziehungen werden von allen Altersgruppen vor allem «zu Hause», also im privaten Rahmen gepflegt. Veranstaltungen sind ebenfalls ein wichtiger Ort für soziale Kontakte, und je gut ein Viertel pflegt diese «im Verein» und/oder «im Restaurant». Die zwei jüngeren der befragten Altersgruppe haben insgesamt ein breiteres Spektrum zur Pflege sozialer Kontakte als die über 80-Jährigen.

Fast ein Drittel der Befragten kreuzte auch das Feld «an anderen Orten» an. Vielfach genannt wurden dabei sportliche Aktivitäten, auf Reisen und in den Ferien, auf Ausflügen, im Theater, Konzert oder Kino, beim Spazieren, beim Jassen, im Freundeskreis, beim Einkaufen, bei Hobbies sowie im Rahmen einer freiwilligen Tätigkeit. Für Personen, die noch erwerbstätig sind, haben auch die sozialen Kontakte am Arbeitsplatz grosse Bedeutung.

**Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur**  
**Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht**

Wichtig(st)e Bezugspersonen	absolut	in %	% TN
Ehepartner/in	922	20,5%	69,6%
Kind(er)	949	21,1%	71,6%
Geschwister	457	10,1%	34,5%
Eltern/Schwiegereltern	70	1,6%	5,3%
andere Familienangehörige	226	5,0%	17,1%
Freunde und Bekannte	927	20,6%	70,0%
Nachbarn	566	12,6%	42,7%
Arzt/Ärztin	238	5,3%	18,0%
Spitex-Mitarbeitende	29	0,6%	2,2%
kirchl./rel. Gemeinschaften	63	1,4%	4,8%
Andere	56	1,2%	4,2%
<b>Total</b>	<b>4503</b>	100,0%	

Alter & Bezugspersonen	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	Total
Ehepartner/in	178	192	216	177	94	46	15	<b>918</b>
Kind(er)	154	177	207	188	116	72	31	<b>945</b>
Geschwister	78	120	104	91	47	12	4	<b>456</b>
Eltern/Schwiegereltern	42	23	3	2	0	0	0	<b>70</b>
andere Familienangehörige	38	47	54	41	25	14	6	<b>225</b>
Freunde und Bekannte	177	198	199	180	100	48	20	<b>922</b>
Nachbarn	71	107	132	119	80	40	15	<b>564</b>
Arzt/Ärztin	22	23	38	67	38	29	20	<b>237</b>
Spitex-Mitarbeitende	2	1	5	4	6	3	8	<b>29</b>
kirchl./rel. Gemeinschaften	14	6	12	12	8	3	7	<b>62</b>
Andere	12	11	9	14	4	4	2	<b>56</b>
<b>Total</b>	<b>788</b>	<b>905</b>	<b>979</b>	<b>895</b>	<b>518</b>	<b>271</b>	<b>128</b>	<b>4484</b>
<i>Ehepartner/in</i>	80%	71%	74%	71%	61%	50%	38%	70%
<i>Kind(er)</i>	69%	66%	71%	75%	76%	78%	78%	72%
<i>Geschwister</i>	35%	45%	36%	36%	31%	13%	10%	35%
<i>Eltern/Schwiegereltern</i>	19%	9%	1%	1%	0%	0%	0%	5%
<i>andere Familienangehörige</i>	17%	17%	18%	16%	16%	15%	15%	17%
<i>Freunde und Bekannte</i>	79%	74%	68%	72%	65%	52%	50%	70%
<i>Nachbarn</i>	32%	40%	45%	48%	52%	43%	38%	43%
<i>Arzt/Ärztin</i>	10%	9%	13%	27%	25%	32%	50%	18%
<i>Spitex-Mitarbeitende</i>	1%	0%	2%	2%	4%	3%	20%	2%
<i>kirchl./rel. Gemeinschaften</i>	6%	2%	4%	5%	5%	3%	18%	5%
<i>Andere</i>	5%	4%	3%	6%	3%	4%	5%	4%
<b>Faktor</b>	<b>3,53</b>	<b>3,36</b>	<b>3,35</b>	<b>3,58</b>	<b>3,39</b>	<b>2,95</b>	<b>3,20</b>	<b>3,40</b>

**Bemerkungen/Kommentar:**

Zur Frage nach den derzeit wichtigsten Bezugspersonen kreuzten die Befragten durchschnittlich 3,4 Felder an. Als besonders wichtige Bezugspersonen gelten der Ehepartner bzw. die Ehepartnerin (70%), die Kinder (72%) sowie Freunde und Bekannte (70%). Darauf

## Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht

folgen Nachbarn (43%) und Geschwister (35%) sowie der Arzt oder die Ärztin (18%) und andere Familienangehörige (17%).

Eltern und Schwiegereltern haben vor allem für die 60- bis 69-Jährigen noch starke Bedeutung, Nachbarn sind für die 75- bis 84-Jährigen überdurchschnittlich wichtig, der Arzt bzw. die Ärztin für alle Altersgruppen ab 75 Jahren.

56 Personen kreuzten auch das Feld «Andere» an und nannten als wichtige Bezugspersonen Arbeitskolleginnen und -kollegen (auch ehemalige), Kollegen aus der Schulzeit, Vereinsmitglieder und Sportkollegen.

Beurteilung der Angebotsvielfalt	absolut	in %
ja	540	40,8%
nein	33	2,5%
weiss nicht/kann ich nicht beurteilen	709	53,5%
keine Antwort	43	3,2%
<b>Total</b>	<b>1325</b>	<b>100%</b>

	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	Total
ja	43	104	147	119	65	44	15	<b>537</b>
nein	8	10	6	6	1	2	0	<b>33</b>
weiss nicht	171	150	133	117	70	41	24	<b>706</b>
keine Antwort	1	5	6	8	17	5	1	<b>43</b>
<b>Total</b>	<b>223</b>	<b>269</b>	<b>292</b>	<b>250</b>	<b>153</b>	<b>92</b>	<b>40</b>	<b>1319</b>
ja	19%	39%	50%	48%	42%	48%	38%	41%
nein	4%	4%	2%	2%	1%	2%	0%	3%
weiss nicht	77%	56%	46%	47%	46%	45%	60%	54%
keine Antwort	0%	2%	2%	3%	11%	5%	3%	3%

### Bemerkungen/Kommentar:

Auf die Frage, ob es in der Gemeinde Maur ausreichend Angebote für eine aktive Gestaltung des Alters gibt, antworteten gut zwei Fünftel der Befragten mit «ja», nur 33 Personen (2.5%) sind gegenteiliger Ansicht. Allerdings wollten oder konnten 57% dies nicht beurteilen.

**Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur**  
**Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht**

<b>Kenntnis Angebote Seniorenkommission</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>
ja	884	66,7%
nein	378	28,5%
keine Antwort	63	4,8%
<b>Total</b>	<b>1325</b>	<b>100%</b>

	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	<b>Total</b>
ja	61	192	230	195	106	67	30	<b>881</b>
nein	157	68	51	50	32	13	5	<b>376</b>
keine Antwort	5	9	11	5	15	12	5	<b>62</b>
<b>Total</b>	<b>223</b>	<b>269</b>	<b>292</b>	<b>250</b>	<b>153</b>	<b>92</b>	<b>40</b>	<b>1319</b>
ja	27%	71%	79%	78%	69%	73%	75%	67%
nein	70%	25%	17%	20%	21%	14%	13%	29%
keine Antwort	2%	3%	4%	2%	10%	13%	13%	5%

**Bemerkungen/Kommentar:**

Zwei Drittel der Befragten geben an, dass sie die Angebote der Seniorenkommission der Gemeinde Maur kennen. Den geringsten Kenntnisstand hat die jüngste der befragten Altersgruppen. Diese Personen stehen noch mehrheitlich im Erwerbsleben und fühlen sich wohl auch (noch) nicht angesprochen von der Seniorenkommission und ihren Angeboten.

<b>Beurteilung Ang. Seniorenkommission</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>
ja	584	44,1%
nein	212	16,0%
keine Antwort	529	39,9%
<b>Total</b>	<b>1325</b>	<b>100%</b>

	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	<b>Total</b>
ja	31	122	149	136	75	52	16	<b>581</b>
nein	49	50	49	34	17	8	5	<b>212</b>
keine Antwort	143	97	94	80	61	32	19	<b>526</b>
<b>Total</b>	<b>223</b>	<b>269</b>	<b>292</b>	<b>250</b>	<b>153</b>	<b>92</b>	<b>40</b>	<b>1319</b>
ja	14%	45%	51%	54%	49%	57%	40%	44%
nein	22%	19%	17%	14%	11%	9%	13%	16%
keine Antwort	64%	36%	32%	32%	40%	35%	48%	40%

**Bemerkungen/Kommentar:**

Auf die Frage «Sagt Ihnen das Angebot der Seniorenkommission der Gemeinde Maur zu?» antworteten 44% mit «ja», davon überdurchschnittlich viele der 70- bis 89-Jährigen. Knapp ein Sechstel ist nicht dieser Ansicht, und zwei Fünftel gaben dazu keine Antwort.

**Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur**  
**Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht**

<b>Wichtig für Senior/innen</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>	<b>% TN</b>
kulturelle Anlässe	708	14,4%	53,4%
Altersnachmittage	247	5,0%	18,6%
kirchliche Angebote	139	2,8%	10,5%
Mittagstisch	158	3,2%	11,9%
Bewegung und Sport	474	9,7%	35,8%
organisierte Ausflüge	338	6,9%	25,5%
Vortragsreihen zu Altersfragen	165	3,4%	12,5%
Angebote in kleinen Gruppen	239	4,9%	18,0%
Aktivitäten im privaten Rahmen	500	10,2%	37,7%
Mitbestimmung Angebote	100	2,0%	7,5%
kostengünstige Angebote	193	3,9%	14,6%
Gleichaltrige treffen	208	4,2%	15,7%
Wissen/Erfahrung einbringen	186	3,8%	14,0%
selber aktiv sein	546	11,1%	41,2%
eigene Räumlichkeiten	64	1,3%	4,8%
Hin- und Rücktransport bei Bedarf	237	4,8%	17,9%
Generationendurchmischte Anlässe	382	7,8%	28,8%
Weiteres	23	0,5%	1,7%
<b>Total</b>	<b>4907</b>	<b>100,0%</b>	

**Bemerkungen/Kommentar:**

Zur Frage, was hinsichtlich des Kontakt- und Freizeitangebotes für Seniorinnen und Senioren besonders wichtig sei, kreuzten die Befragten durchschnittlich 3.7 Felder an.

Für mehr als die Hälfte besonders bedeutungsvoll sind «kulturelle Anlässe». Als ebenfalls sehr wichtig erachtet wird, «selber aktiv sein» zu können (41%) sowie, dass «Aktivitäten im privaten Rahmen» durchgeführt werden (38%). In der weiteren Rangfolge werden «Bewegung und Sport» (36%), «Generationendurchmischte Anlässe» (29%) und «organisierte Ausflüge» (26%) genannt. Zwischen 15% und 20% der Teilnehmenden votierten für «Altersnachmittage», «Angebote in kleinen Gruppen», Transportmöglichkeiten zu den Anlässen und Veranstaltungen, die Möglichkeit zum Treffen Gleichaltriger, «kostengünstige Angebote» und das Einbringen von Wissen und Erfahrung. «Vortragsreihen zu Altersfragen», «Mittagstische» und «kirchliche Angebote» fanden bei etwas über 10% Resonanz, während die Möglichkeit zur «Mitbestimmung der Angebote» und «eigene Räumlichkeiten» offensichtlich als nicht besonders wichtig eingeschätzt werden.

Aus der nachfolgenden Tabelle geht hervor, dass einige Präferenzen stark altersabhängig sind. Während Kultur, Bewegung und Sport, organisierte Ausflüge, generationendurchmischte Anlässe sowie selber aktiv zu sein und Wissen und Erfahrung einbringen zu können vor allem für die jüngeren der befragten Altersgruppen von Bedeutung sind, sprachen sich die älteren stärker für Altersnachmittage, kirchliche Angebote, Mittagstisch und nicht zuletzt für Transportmöglichkeiten zu den Anlässen aus.

**Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur**  
**Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht**

<b>Präferenzen nach Alter</b>	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	<b>Total</b>
kulturelle Anlässe	129	164	154	148	61	33	16	<b>705</b>
Seniorennachmittage	28	32	51	54	44	29	8	<b>246</b>
kirchliche Angebote	15	20	28	31	24	14	7	<b>139</b>
Mittagstisch	24	29	35	34	18	16	2	<b>158</b>
Bewegung und Sport	116	133	104	63	41	11	4	<b>472</b>
organisierte Ausflüge	78	71	57	68	38	21	2	<b>335</b>
Vortragsreihen zu Altersfragen	29	38	37	31	20	6	2	<b>163</b>
Angebote in kleinen Gruppen	56	63	53	39	16	7	3	<b>237</b>
Aktivitäten im privaten Rahmen	96	86	118	105	46	30	18	<b>499</b>
Mitbestimmung Angebote	34	19	20	13	7	4	2	<b>99</b>
kostengünstige Angebote	48	40	46	28	21	8	0	<b>191</b>
Gleichaltrige treffen	35	40	50	39	22	12	7	<b>205</b>
Wissen/Erfahrung einbringen	48	45	43	31	9	7	2	<b>185</b>
selber aktiv sein	128	127	123	91	44	24	5	<b>542</b>
eigene Räumlichkeiten	16	16	17	7	5	2	0	<b>63</b>
Transport bei Bedarf	34	34	42	55	33	28	10	<b>236</b>
Generationengem. Anlässe	80	89	87	76	34	11	3	<b>380</b>
Weiteres	3	6	7	1	3	0	3	<b>23</b>
<b>Total</b>	<b>997</b>	<b>1052</b>	<b>1072</b>	<b>914</b>	<b>486</b>	<b>263</b>	<b>94</b>	<b>4878</b>
<i>kulturelle Anlässe</i>	58%	61%	53%	59%	40%	36%	40%	53%
<i>Altersnachmittage</i>	13%	12%	17%	22%	29%	32%	20%	19%
<i>kirchl. Angebote</i>	7%	7%	10%	12%	16%	15%	18%	11%
<i>Mittagstisch</i>	11%	11%	12%	14%	12%	17%	5%	12%
<i>Bewegung und Sport</i>	52%	49%	36%	25%	27%	12%	10%	36%
<i>organisierte Ausflüge</i>	35%	26%	20%	27%	25%	23%	5%	25%
<i>Vortragsreihen zu Altersfragen</i>	13%	14%	13%	12%	13%	7%	5%	12%
<i>Angebote in kleinen Gruppen</i>	25%	23%	18%	16%	10%	8%	8%	18%
<i>Aktivitäten im privaten Rahmen</i>	43%	32%	40%	42%	30%	33%	45%	38%
<i>Mitbestimmung Angebote</i>	15%	7%	7%	5%	5%	4%	5%	8%
<i>kostengünstige Angebote</i>	22%	15%	16%	11%	14%	9%	0%	14%
<i>Gleichaltrige treffen</i>	16%	15%	17%	16%	14%	13%	18%	16%
<i>Wissen/Erfahrung einbringen</i>	22%	17%	15%	12%	6%	8%	5%	14%
<i>selber aktiv sein</i>	57%	47%	42%	36%	29%	26%	13%	41%
<i>eigene Räumlichkeiten</i>	7%	6%	6%	3%	3%	2%	0%	5%
<i>Transport bei Bedarf</i>	15%	13%	14%	22%	22%	30%	25%	18%
<i>Generationengem. Anlässe</i>	36%	33%	30%	30%	22%	12%	8%	29%
<i>Weiteres</i>	1%	2%	2%	0%	2%	0%	8%	2%
<b>Faktor</b>	<b>4,47</b>	<b>3,91</b>	<b>3,67</b>	<b>3,66</b>	<b>3,18</b>	<b>2,86</b>	<b>2,35</b>	<b>3,70</b>

**Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur**  
**Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht**

<b>Ermunternde Faktoren</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>	<b>% TN</b>
öffentliche Anerkennung	48	2,2%	3,6%
finanzielle Entschädigung	47	2,1%	3,5%
gemeinsame Erlebnisse	450	20,3%	34,0%
Wissen/Erfahrung einbringen	395	17,8%	29,8%
etwas Neues lernen	413	18,6%	31,2%
in einem Team etwas tun	363	16,3%	27,4%
sich für andere Menschen einsetzen	452	20,4%	34,1%
Weiteres	53	2,4%	4,0%
<b>Total</b>	<b>2221</b>	<b>100,0%</b>	

	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	<b>Total</b>
öffentliche Anerkennung	12	12	11	7	3	1	0	<b>46</b>
finanzielle Entschädigung	20	18	7	2	0	0	0	<b>47</b>
gemeinsame Erlebnisse	108	106	101	78	34	17	3	<b>447</b>
Wissen/Erfahrung einbringen	109	95	81	65	25	12	4	<b>391</b>
etwas Neues lernen	104	104	93	73	21	10	6	<b>411</b>
in einem Team etwas tun	101	98	74	53	20	12	2	<b>360</b>
Einsatz für andere Menschen	111	105	91	75	47	15	4	<b>448</b>
Weiteres	8	18	7	7	4	6	2	<b>52</b>
<b>Total</b>	<b>573</b>	<b>556</b>	<b>465</b>	<b>360</b>	<b>154</b>	<b>73</b>	<b>21</b>	<b>2202</b>
<i>öffentliche Anerkennung</i>	5%	4%	4%	3%	2%	1%	0%	3%
<i>finanzielle Entschädigung</i>	9%	7%	2%	1%	0%	0%	0%	4%
<i>gemeinsame Erlebnisse</i>	48%	39%	35%	31%	22%	18%	8%	34%
<i>Wissen/Erfahrung einbringen</i>	49%	35%	28%	26%	16%	13%	10%	30%
<i>etwas Neues lernen</i>	47%	39%	32%	29%	14%	11%	15%	31%
<i>in einem Team etwas tun</i>	45%	36%	25%	21%	13%	13%	5%	27%
<i>Einsatz für andere Menschen</i>	50%	39%	31%	30%	31%	16%	10%	34%
<i>Weiteres</i>	4%	7%	2%	3%	3%	7%	5%	4%
<b>Faktor</b>	<b>2,57</b>	<b>2,07</b>	<b>1,59</b>	<b>1,44</b>	<b>1,01</b>	<b>0,79</b>	<b>0,53</b>	<b>1,67</b>

**Bemerkungen/Kommentar:**

Zur Frage, welche Faktoren sich ermunternd auf ein freiwilliges Engagement auswirken können, kreuzten die Teilnehmenden an der Befragung durchschnittlich 1,7 Felder an, wobei die 60- bis 69-Jährigen besonders viele Meinungen abgaben. «Sich für andere Menschen einsetzen zu können», «gemeinsame Erlebnisse», «etwas Neues lernen», «Wissen/Erfahrung einbringen zu können» und «in einem Team etwas tun zu können» waren dabei die klaren «Favoriten» mit 27% bis 34% der Nennungen. Öffentliche Anerkennung und finanzielle Entschädigung haben demgegenüber nur wenig Gewicht, letzteres deutlich überdurchschnittlich bei den jüngeren der befragten Altersgruppen.

Unter «Weiteres» führten einzelne Befragte folgende Motivationsfaktoren an: Einsatz für die Natur bzw. die Umwelt, Einsatz für Tiere, Zeitgutschriften, schwer kranken Menschen beizustehen und den Zusammenhalt der Generationen zu stärken.

**Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur**  
**Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht**

Bereitschaft zu freiwilligem Engagement	absolut	in %
ja, bin schon engagiert	177	13,4%
ja, würde mich gerne engagieren	84	6,3%
ja, würde gerne – wo melden?	24	1,8%
nein, eher nicht	207	15,6%
noch keine Gedanken gemacht	529	39,9%
Anderes	132	10,0%
keine Angaben	172	13,0%
<b>Total</b>	<b>1325</b>	<b>100%</b>

	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	Total
ja, bin schon engagiert	19	47	37	42	17	12	2	<b>176</b>
ja, würde mich gerne engagieren	33	18	20	7	2	2	0	<b>82</b>
ja – wo melden?	10	6	3	1	3	1	0	<b>24</b>
nein, eher nicht	20	47	41	47	32	10	9	<b>206</b>
noch keine Gedanken gemacht	111	116	138	101	38	19	5	<b>528</b>
Anderes	20	24	28	21	19	13	6	<b>131</b>
keine Angaben	10	11	25	31	42	35	18	<b>172</b>
<b>Total</b>	<b>223</b>	<b>269</b>	<b>292</b>	<b>250</b>	<b>153</b>	<b>92</b>	<b>40</b>	<b>1319</b>
<i>ja, bin schon engagiert</i>	9%	17%	13%	17%	11%	13%	5%	13%
<i>ja, würde mich gerne engagieren</i>	15%	7%	7%	3%	1%	2%	0%	6%
<i>ja – wo melden?</i>	4%	2%	1%	0%	2%	1%	0%	2%
<i>nein, eher nicht</i>	9%	17%	14%	19%	21%	11%	23%	16%
<i>noch keine Gedanken gemacht</i>	50%	43%	47%	40%	25%	21%	13%	40%
<i>Anderes</i>	9%	9%	10%	8%	12%	14%	15%	10%
<i>keine Angaben</i>	4%	4%	9%	12%	27%	38%	45%	13%

**Bemerkungen/Kommentar:**

Gut die Hälfte der Teilnehmenden an der Befragung hat sich noch keine Gedanken gemacht zur Frage, ob sie sich freiwillig in der Altersarbeit engagieren würden, oder hat diese Frage nicht beantwortet. Gut 13% gaben an, dass sie bereits freiwillig tätig seien, davon überdurchschnittlich viele in den Altersgruppen 65-69 und 75-79. Insgesamt 108 Befragte (8%) würden sich gerne engagieren, die Mehrheit davon in den Altersgruppen 60-64 und 65-69. Eine geringe Zahl dieser Personen (24) benötigt Informationen, wo sie sich für eine freiwillige Tätigkeit melden können. Eher nein zu einem freiwilligen Engagement sagten 16%, davon überdurchschnittlich viele in den Altersgruppen 75-79 und 80-84.

Unter «Anderes» wurden zahlreiche Anmerkungen gemacht, die in fünf Hauptkategorien gebündelt werden können:

- Personen, die sich wegen ihrer Berufstätigkeit noch nicht freiwillig engagieren können;
- Personen, die im familiären Umfeld fest eingespannt sind (Enkel hüten, Angehörige betreuen u.a.);
- Personen, die gesundheitlich erheblich beeinträchtigt sind;
- Personen, die oft viele Jahre freiwillig tätig waren, dieses Engagement jedoch altersbedingt aufgeben haben;
- Personen, die sich ausserhalb der Gemeinde Maur freiwillig engagieren.

## 2.8 Infrastruktur und öffentlicher Raum

Altersgerechte Infrastruktur	absolut	in %
ja	428	32.3%
nein	170	12.8%
teilweise	533	40.2%
weiss nicht/kann ich nicht beurteilen	150	11.3%
keine Antwort	44	3.3%
<b>Total</b>	<b>1325</b>	<b>100.0%</b>

	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	Total
ja	57	86	105	78	54	34	14	<b>428</b>
nein	26	36	28	44	18	14	4	<b>170</b>
teilweise	90	105	121	109	59	28	16	<b>528</b>
weiss nicht	45	36	30	14	11	10	3	<b>149</b>
keine Antwort	5	6	8	5	11	6	3	<b>44</b>
<b>Total</b>	<b>223</b>	<b>269</b>	<b>292</b>	<b>250</b>	<b>153</b>	<b>92</b>	<b>40</b>	<b>1319</b>
ja	26%	32%	36%	31%	35%	37%	35%	32%
nein	12%	13%	10%	18%	12%	15%	10%	13%
teilweise	40%	39%	41%	44%	39%	30%	40%	40%
weiss nicht	20%	13%	10%	6%	7%	11%	8%	11%
keine Antwort	2%	2%	3%	2%	7%	7%	8%	3%

### Bemerkungen/Kommentar:

Knapp ein Drittel der Teilnehmenden an der Befragung ist der Meinung, dass die Infrastruktur und der öffentliche Raum in der Gemeinde Maur ausreichend altersgerecht bzw. hinderisfrei. Für zwei Fünftel ist dies teilweise der Fall, während 13% die Frage verneinten und knapp 15% dies nicht beurteilen wollten oder konnten.

Am kritischsten äusserten sich die 75- bis 79-Jährigen.

Frauen sind mit der Altersgerechtigkeit der Infrastruktur und des öffentlichen Raums in der Gemeinde Maur etwas weniger zufrieden als Männer.

Geschlecht und Infrastruktur	männlich	weiblich	Total
ja	226	183	409
nein	71	93	164
teilweise	223	285	508
weiss nicht	69	75	144
keine Antwort	15	25	40
<b>Total</b>	<b>604</b>	<b>661</b>	<b>1265</b>
ja	37%	28%	32%
nein	12%	14%	13%
teilweise	37%	43%	40%
weiss nicht	11%	11%	11%
keine Antwort	2%	4%	3%

**Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur**  
**Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht**

<b>Sicherheit im öffentlichen Raum</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>
ja	1118	84.4%
nein	23	1.7%
teilweise	151	11.4%
keine Antwort	33	2.5%
<b>Total</b>	<b>1325</b>	<b>100.0%</b>

	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	<b>Total</b>
ja	189	225	258	211	125	75	31	<b>1114</b>
nein	4	6	0	6	5	1	1	<b>23</b>
teilweise	29	34	29	28	14	11	4	<b>149</b>
keine Antwort	1	4	5	5	9	5	4	<b>33</b>
<b>Total</b>	<b>223</b>	<b>269</b>	<b>292</b>	<b>250</b>	<b>153</b>	<b>92</b>	<b>40</b>	<b>1319</b>
ja	85%	84%	88%	84%	82%	82%	78%	84%
nein	2%	2%	0%	2%	3%	1%	3%	2%
teilweise	13%	13%	10%	11%	9%	12%	10%	11%
keine Antwort	0%	1%	2%	2%	6%	5%	10%	3%

**Bemerkungen/Kommentar:**

Die grosse Mehrheit der Befragten fühlt sich sicher, wenn sie im öffentlichen Raum in der Gemeinde Maur unterwegs sind. Nur wenige Personen haben die entsprechende Frage verneint; gut 11% gaben «teilweise» zur Antwort.

Männer fühlen sich im öffentlichen Raum etwas sicherer als Frauen.

<b>Geschlecht und Sicherheit</b>	männlich	weiblich	<b>Total</b>
ja	538	533	1071
nein	10	13	23
teilweise	42	97	139
keine Antwort	14	18	32
<b>Total</b>	<b>604</b>	<b>661</b>	<b>1265</b>
ja	89%	81%	85%
nein	2%	2%	2%
teilweise	7%	15%	11%
keine Antwort	2%	3%	3%

**Ergänzende Anmerkung:**

Zu Infrastruktur, öffentlichem Raum und öffentlichem Verkehr in der Gemeinde Maur machten über 200 Personen kritische Bemerkungen. Diese sind im Anhang (ab Seite 68) im Wortlaut dokumentiert. Eine Zusammenfassung der hauptsächlichen Kritikpunkte findet sich in Abschnitt 3.7 (Seite 49).

**Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur**  
**Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht**

## 2.9 Information

Informationsmedien	absolut	in %	% TN
Radio	404	10.4%	30.5%
Fernsehen	589	15.2%	44.5%
Maurmer Post	1091	28.2%	82.3%
Tageszeitungen	725	18.7%	54.7%
Zeitschriften	284	7.3%	21.4%
Internet	489	12.6%	36.9%
Homepage der Gemeinde	234	6.0%	17.7%
Weiteres	53	1.4%	4.0%
<b>Total</b>	<b>3869</b>	100.0%	

### Bemerkungen/Kommentar:

Die Befragungsteilnehmenden kreuzten zur Frage, wie sie sich über Themen des Älterwerdens allgemein und über die Altersarbeit in der Gemeinde im Speziellen durchschnittlich 2,9 Felder an. In allen Altersgruppen gilt die «Maurmer Post» als bedeutendes Informationsmedium zur lokalen Altersarbeit. Weitere wichtige Informationskanäle sind Tageszeitungen, Fernsehen und das Internet.

Ab Alter 80 werden die neuen Medien deutlich unterdurchschnittlich genutzt. Zeitungen und Zeitschriften haben ab Alter 75 eine überdurchschnittliche Bedeutung.

Als weitere Informationskanäle genannt wurden vor allem persönliche Kontakte bzw. Gespräche mit Freunden, Nachbarn und Arbeitskollegen.

Alter & Medien	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	Total
Radio	48	81	97	92	40	31	12	<b>401</b>
Fernsehen	71	117	134	129	69	49	17	<b>586</b>
Maurmer Post	149	214	256	218	126	89	33	<b>1085</b>
Tageszeitungen	95	130	156	160	92	65	23	<b>721</b>
Zeitschriften	28	55	59	64	36	27	13	<b>282</b>
Internet	101	117	112	97	39	18	3	<b>487</b>
Homepage der Gemeinde	39	55	56	46	20	13	3	<b>232</b>
Weiteres	13	13	8	11	4	1	2	<b>52</b>
<b>Total</b>	<b>544</b>	<b>782</b>	<b>878</b>	<b>817</b>	<b>426</b>	<b>293</b>	<b>106</b>	<b>3846</b>
<i>Radio</i>	22%	30%	33%	37%	26%	34%	30%	30%
<i>Fernsehen</i>	32%	43%	46%	52%	45%	53%	43%	44%
<i>Maurmer Post</i>	67%	80%	88%	87%	82%	97%	83%	82%
<i>Tageszeitungen</i>	43%	48%	53%	64%	60%	71%	58%	55%
<i>Zeitschriften</i>	13%	20%	20%	26%	24%	29%	33%	21%
<i>Internet</i>	45%	43%	38%	39%	25%	20%	8%	37%
<i>Homepage der Gemeinde</i>	17%	20%	19%	18%	13%	14%	8%	18%
<i>Weiteres</i>	6%	5%	3%	4%	3%	1%	5%	4%
<b>Faktor</b>	<b>2.44</b>	<b>2.91</b>	<b>3.01</b>	<b>3.27</b>	<b>2.78</b>	<b>3.18</b>	<b>2.65</b>	<b>2.92</b>

**Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur**  
**Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht**

<b>Wissen, wo Informationen erhältlich sind</b>	<b>absolut</b>	<b>in %</b>
ja	669	50.5%
nein	232	17.5%
teilweise	393	29.7%
keine Antwort	31	2.3%
<b>Total</b>	<b>1325</b>	<b>100%</b>

	60-64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+	<b>Total</b>
ja	94	131	153	136	77	52	22	<b>665</b>
nein	64	43	44	37	30	10	3	<b>231</b>
teilweise	63	91	89	73	39	24	13	<b>392</b>
keine Antwort	2	4	6	4	7	6	2	<b>31</b>
<b>Total</b>	<b>223</b>	<b>269</b>	<b>292</b>	<b>250</b>	<b>153</b>	<b>92</b>	<b>40</b>	<b>1319</b>
ja	42%	49%	52%	54%	50%	57%	55%	50%
nein	29%	16%	15%	15%	20%	11%	8%	18%
teilweise	28%	34%	30%	29%	25%	26%	33%	30%
keine Antwort	1%	1%	2%	2%	5%	7%	5%	2%

**Bemerkungen/Kommentar:**

Gut die Hälfte der Teilnehmenden an der Befragung weiss, wohin sie sich mit Fragen oder Anliegen zum Älterwerden und zum Alter wenden können. Weitere 30% geben an, dass sie das «teilweise» wüssten. 232 Personen (knapp 18%) fühlen sich diesbezüglich jedoch nicht ausreichend informiert.

## 2.10 Aktuelle Lebens- und Wohnsituation und bevorzugte zukünftige Wohnformen bei Bedarf

Haushaltgrösse	1-Pers.-Haushalt	2-Pers.-Haushalt	Total
kleine Alterswohnung	98	226	324
komfortable Alterswohnung	110	443	553
Altersresidenz	60	212	272
Alters- oder Pflegeheim	74	155	229
Pflegewohngruppe	28	43	71
bei Kindern oder Verwandten	30	22	52
Wohn-/Hausgemeinschaft	60	126	186
<b>Total</b>	<b>460</b>	<b>1227</b>	<b>1687</b>
<i>kleine Alterswohnung</i>	28%	26%	27%
<i>komfortable Alterswohnung</i>	32%	51%	45%
<i>Altersresidenz</i>	17%	24%	22%
<i>Alters- oder Pflegeheim</i>	21%	18%	19%
<i>Pflegewohngruppe</i>	8%	5%	6%
<i>bei Kindern oder Verwandten</i>	9%	3%	4%
<i>Wohn-/Hausgemeinschaft</i>	17%	14%	15%

Personen, die in Paar-Haushalten leben, sehen für sich als zukünftige mögliche Wohnform überdurchschnittlich häufig eine «komfortable Alterswohnung» oder eine «Altersresidenz».

Wohnungsgrösse	1-2 Zi.	3-4 Zi.	5-6 Zi.	7+ Zi.	Total
kleine Alterswohnung	34	221	85	5	345
komfortable Alterswohnung	18	237	281	49	585
Altersresidenz	7	110	131	37	285
Alters- oder Pflegeheim	25	139	72	10	246
Pflegewohngruppe	6	56	14	3	79
bei Kindern oder Verwandten	9	30	22	2	63
Wohn-/Hausgemeinschaft	15	96	80	14	205
<b>Total</b>	<b>114</b>	<b>889</b>	<b>685</b>	<b>120</b>	<b>1808</b>
<i>kleine Alterswohnung</i>	38%	36%	18%	6%	27%
<i>komfortable Alterswohnung</i>	20%	38%	59%	62%	46%
<i>Altersresidenz</i>	8%	18%	28%	47%	23%
<i>Alters- oder Pflegeheim</i>	28%	22%	15%	13%	19%
<i>Pflegewohngruppe</i>	7%	9%	3%	4%	6%
<i>bei Kindern oder Verwandten</i>	10%	5%	5%	3%	5%
<i>Wohn-/Hausgemeinschaft</i>	17%	15%	17%	18%	16%

Die aktuelle Wohnungsgrösse hat wesentlichen Einfluss auf die Präferenz zukünftiger Wohnformen: Bewohner/innen kleinerer Wohnungen sprechen sich eher für eine «kleine Alterswohnung» oder ein «Alters- oder Pflegeheim» aus, während Bewohner/innen grösserer Wohnungen eher mehr Komfort wünschen.

**Leben und Äterwerden in der Gemeinde Maur**  
**Befragung der Bevölkerung 60+ im September 2017 – Ergebnisbericht**

<b>Wohnform</b>	Wohnung	EHF	Total
kleine Alterswohnung	224	115	339
komfortable Alterswohnung	246	330	576
Altersresidenz	117	158	275
Alters- oder Pflegeheim	140	91	231
Pflegewohngruppe	49	29	78
bei Kindern oder Verwandten	31	29	60
Wohn-/Hausgemeinschaft	109	96	205
<b>Total</b>	916	848	1764
<i>kleine Alterswohnung</i>	34%	19%	27%
<i>komfortable Alterswohnung</i>	37%	54%	45%
<i>Altersresidenz</i>	18%	26%	22%
<i>Alters- oder Pflegeheim</i>	21%	15%	18%
<i>Pflegewohngruppe</i>	7%	5%	6%
<i>bei Kindern oder Verwandten</i>	5%	5%	5%
<i>Wohn-/Hausgemeinschaft</i>	16%	16%	16%

Wer aktuell in einer Wohnung lebt, tendiert überdurchschnittlich zu den Optionen «kleine Alterswohnung» und «Alters- oder Pflegeheim» als zukünftige Wohnform, während Bewohner/innen von Einfamilienhäusern sich tendenziell eher für die «komfortable Alterswohnung» und die «Altersresidenz» aussprechen.

<b>Miete bzw. Eigentum</b>	Miete	Eigentum	Total
kleine Alterswohnung	150	185	335
komfortable Alterswohnung	110	468	578
Altersresidenz	39	242	281
Alters- oder Pflegeheim	61	174	235
Pflegewohngruppe	20	59	79
bei Kindern oder Verwandten	22	35	57
Wohn-/Hausgemeinschaft	51	152	203
<b>Total</b>	453	1315	1768
<i>kleine Alterswohnung</i>	46%	20%	27%
<i>komfortable Alterswohnung</i>	34%	51%	47%
<i>Altersresidenz</i>	12%	26%	23%
<i>Alters- oder Pflegeheim</i>	19%	19%	19%
<i>Pflegewohngruppe</i>	6%	6%	6%
<i>bei Kindern oder Verwandten</i>	7%	4%	5%
<i>Wohn-/Hausgemeinschaft</i>	16%	17%	16%

Hinsichtlich der möglichen zukünftigen Wohnformen sind Mieter/innen tendenziell weniger anspruchsvoll als Eigentümer/innen.

### **3 Bemerkungen zu den acht Frageblöcken**

Der Fragebogen «Leben und Älterwerden in der Gemeinde Maur» war in acht Blöcke mit jeweils zwei bis acht Fragen gegliedert. Nach jedem Frageblock standen den Befragten ein paar Zeilen für Bemerkungen und weitere Ausführungen zur Verfügung.

Von dieser Möglichkeit machten die Teilnehmenden an der Befragung sehr rege Gebrauch. Insgesamt kamen 958 kürzere und auch ausführliche Statements zusammen.

Die Bemerkungen sind im Anhang (ab Seite 51) im Wortlaut dokumentiert. Die folgenden Abschnitte fassen die auffälligsten und hauptsächlichen Tendenzen der abgegebenen Stellungnahmen zusammen.

#### **3.1 Bemerkungen zu den persönlichen Angaben**

In den 37 Bemerkungen zu den persönlichen Angaben (Alter, Geschlecht, Wohnort und Wohndauer in der Gemeinde Maur) kommt vor allem eine sehr grosse Verbundenheit der Befragungsteilnehmenden mit ihrer Wohngemeinde zum Ausdruck. Einige weisen darauf hin, dass sie hier geboren und aufgewachsen sind oder schon seit Jahrzehnten in der Gemeinde Maur leben. Mehrere zogen zwischenzeitlich weg aus der Gemeinde, kehrten aber nach kürzerer oder längerer Zeit wieder zurück. Mehrfach geäussert wird auch die Aussage «Ich lebe sehr gerne hier!» sowie der Wunsch, auch im hohen Alter noch in der Gemeinde Maur wohnen zu können.

Einzelne thematisieren in ihren Bemerkungen, dass und wie sich die Gemeinde in den vergangenen Jahrzehnten gewandelt hat (Überbauungen, Verkehr). Ein paar weisen darauf hin, dass sie von gesundheitlichen Einschränkungen betroffen sind, andere, dass sie noch im Berufsleben stehen.

#### **3.2 Bemerkungen zur Stellung der älteren Menschen**

106 Befragte äusserten sich mit Bemerkungen und Kommentaren zur Stellung der älteren Menschen in der Gemeinde Maur (älteren Menschen wird mit Respekt begegnet, sie werden ernst genommen und ihre Beiträge an die Gesellschaft werden wertgeschätzt).

In den Bemerkungen kommen vier hauptsächliche Tendenzen zum Ausdruck:

- Einige Personen merkten an, dass sie sich wohl fühlen in der Gemeinde Maur und mit ihnen respektvoll umgegangen werde. Es komme aber auch auf das eigene Verhalten und die eigene Einstellung an, dass dies so bleibe.
- In zahlreichen Bemerkungen wurde ausgeführt, dass die Befragten dies nicht oder noch nicht beurteilen können, weil sie noch den jüngeren Altersgruppen angehören und/oder keine spezifischen Altersanliegen haben.
- In mehreren Kommentaren wurde bemängelt, dass diese Fragestellungen zu allgemein formuliert seien und so generell nicht beantwortet werden könnten.
- Mehrere Befragte äusserten sich kritisch zur Stellung und zum Umgang mit älteren Menschen (nicht nur in der Gemeinde Maur). Oft werde, z.B. durch die Medien, ein negatives Altersbild gezeichnet: Belastung der jüngeren Generationen, «Auslaufmodell». Einzelne bemerkten, dass ältere Menschen beim Autofahren diskriminiert würden. Mehrfach Kritik geübt wurde daran, dass die Rücksichtnahme im Bus (Platz freimachen/anbieten) nicht mehr gleichermassen selbstverständlich sei wie früher.

### **3.3 Bemerkungen zu Wohnen im Alter**

Zum Wohnen im Alter (aktuelle Wohnsituation, Altersgerechtigkeit/Hindernisfreiheit dieser Wohnsituation, Veränderungs- oder Anpassungsbedarf bei auftretenden Einschränkungen, Gründe für einen Umzug, bevorzugte Wohnform nach einem Umzug, Beurteilung des Angebots von altersgerechtem Wohnraum in der Gemeinde Maur) brachten 132 Befragte Bemerkungen und Kommentare an.

Zum Ausdruck gebracht wurden insbesondere folgende Anliegen und Wünsche:

- Viele Befragte führten aus, dass es in der Gemeinde Maur zu wenige preisgünstige bzw. auch für ältere Menschen mit beschränkten finanziellen Mitteln bezahlbare Alterswohnungen gebe. Hier müsste – durch die öffentliche Hand und/oder Genossenschaften – mehr getan werden.
- Ebenfalls in zahlreichen Bemerkungen wurde ausgeführt, dass die Befragten im bisherigen Zuhause bleiben möchten und dort durch ambulante Dienste die benötigte Unterstützung, Betreuung und Pflege erhalten.
- Mehrere Personen wünschen sich alternative Wohn- und Betreuungsmodelle wie z.B. Generationendurchmischte Siedlungen und Wohnanlagen mit Gemeinschaftsräumen und nachbarschaftlichen Unterstützungsstrukturen.
- Dass die Bereitstellung von hindernisfreien Wohnungen allein nicht ausreicht, sondern dass diese auch gut mit öffentlichem Verkehr und/oder zu Fuss erreicht werden und nahe bei Einkaufsmöglichkeiten, Treffpunkten und öffentlichen Diensten liegen müssten, wurde ebenfalls mehrfach dargelegt.

### **3.4 Bemerkungen zu Dienstleistungen**

63 Personen äusserten sich zum Fragenblock bezüglich der Dienstleistungen für ältere Menschen (gegenwärtiger Gesundheitszustand, Angewiesenheit auf Betreuung oder Pflege, Nutzung von unterstützenden Dienstleistungen im Alltag, potentiell benötigte Unterstützungsangebote und Beurteilung des in der Gemeinde Maur bestehenden Angebots).

In vielen Kommentaren wurde ausgeführt, dass der Bedarf nach Unterstützung primär vom Gesundheitszustand und der Lebenssituation abhängt. Je nachdem seien viele Dienstleistungen und Angebote erforderlich bzw. unverzichtbar.

Mehrere Befragte äusserten, dass sie aktuell keine Unterstützung benötigten und das bestehende Angebot auch nicht beurteilen könnten.

Ein paar Personen wünschen eine zentrale Stelle für die Vermittlung benötigter Unterstützungsleistungen. Mehrere lobten die bestehende Nachbarschaftshilfe und wiesen darauf hin, dass diese besser bekannt gemacht werden sollte.

### **3.5 Bemerkungen zur finanziellen Lage**

Zur finanziellen Lage äusserten sich 126 Befragte, meist mit sehr kurzen Statements.

Ein grosser Teil der Befragten bemerkte, dass ihre finanzielle Lage «sehr gut», «gut» oder «komfortabel» sei (dank guter Vorsorge, Erbschaft o.a.). Einige wiesen jedoch darauf hin, dass sich das bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder eintretender Pflegebedürftigkeit rasch ändern könnte.

Für einige Personen reichen die Finanzen knapp aus, und ein paar erwähnten, dass sie am Existenzminimum lebten und Einschränkungen bezüglich der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben hinnehmen mussten. Einzelne führten aus, dass sie sehr bescheiden leben bzw. schon immer bescheiden gelebt haben.

### **3.6 Bemerkungen zu gesellschaftlichem Engagement**

130 Personen äusserten sich zum Fragenblock des gesellschaftlichen Engagements (Häufigkeit und Orte der Pflege sozialer Kontakte, wichtige Bezugspersonen, Beurteilung der Möglichkeit zur aktiven Gestaltung des Alters und der Angebote der Seniorenkommission Maur, Bereitschaft zu freiwilligem Engagement und Motivationsfaktoren für freiwillige Tätigkeit).

Der weitaus grösste Teil der Bemerkungen und Kommentare bezog sich auf die Frage nach der Bereitschaft zu freiwilligem Engagement. Sie lassen sich in fünf Kategorien bündeln:

- Viele Befragte stehen noch im Erwerbsleben und können sich deshalb noch nicht freiwillig betätigen; ein späteres freiwilliges Engagement schliessen sie nicht aus.
- Auch eine grosse Zahl der Befragten gab an, fest im familiären Umfeld engagiert zu sein (Enkel hüten, Angehörige betreuen und pflegen) und über keine zusätzlichen Kapazitäten für Freiwilligenarbeit zu verfügen.
- Eine ebenfalls grosse Gruppe führte aus, sich ausserhalb der Gemeinde Maur und in verschiedenen Tätigkeitsbereichen freiwillig zu engagieren.
- Viele Personen bemerkten, dass sie früher und teilweise jahrelang Freiwilligenarbeit geleistet hätten, dieses Engagement aber aus Altersgründen aufgegeben haben.
- Eine weitere Gruppe führte aus, dass ihre beeinträchtigte Gesundheit ein freiwilliges Engagement nicht bzw. nicht mehr zulasse.

Einige Befragte führten aus, in welchen Tätigkeitsfeldern sie aktuell Freiwilligenarbeit leisten, und ein paar Personen beschrieben Einsatzfelder, in denen sie sich gerne engagieren würden.

### **3.7 Bemerkungen zu Sicherheit, öffentlichem Raum und Infrastruktur**

Die weitaus meisten Bemerkungen und Kommentare wurden zu den Fragen betreffend Sicherheit, öffentlichem Raum und Infrastruktur in der Gemeinde Maur gemacht: 270 Befragte äusserten sich vorwiegend kritisch und wünschten zahlreiche Verbesserungen. Im Vordergrund standen dabei die folgenden Mängel und Unzulänglichkeiten bzw. Anregungen:

- fehlende oder mangelnde Einkaufsmöglichkeiten und öffentliche Dienste (v.a. Post),
- ungenügende öV-Verbindungen und lückenhafte Fahrplangestaltung,
- mangelhafte Ausstattung der Bushaltestellen (Sitzgelegenheiten, Unterstände),
- ungenügender Winterdienst (insbesondere Trottoirs und Gehwege),
- zu wenige Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum und auf Spazierwegen,
- zu schlechte Beleuchtung verschiedener Strassen(-Abschnitte),
- unübersichtliche Strassenabschnitte, unangepasste Fahrweise von Automobilisten sowie fehlende Fussgängerstreifen,
- Nutzungskonflikte auf Trottoirs und Gehwegen (Velos, Skater u.a.).

Mehrere Personen wiesen ferner auf Sachbeschädigungen und Sprayereien hin, die zu wenig geahndet würden.

Einige Befragte fühlen sich nachts im öffentlichen Raum unsicher, und sie vermeiden es, bei Dunkelheit unterwegs zu sein.

### **3.8 Bemerkungen zu Information und Koordination**

94 Befragte gaben Stellungnahmen zur Information und zur Koordination der Altersarbeit in der Gemeinde Maur ab.

Einige Personen nutzten die Gelegenheit, um für die Durchführung dieser Umfrage zu danken und ein Lob für die Arbeit der Seniorenkommission auszusprechen.

Mehrere Befragte schrieben, dass sie sich altersbedingt noch nicht gross für Fragen des Älterwerdens interessieren bzw. sich dazu noch wenige Gedanken gemacht haben.

Einzelne Personen griffen auch nochmals Fragestellungen aus anderen Frageblöcken auf (fehlende Einkaufsmöglichkeiten, mangelhafte Busverbindungen, Wunsch nach Treffpunkt u.a.).